

Dreiklang



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Josef, Bocholt

Weihnachten 2015



Aufbruch

Sancti Ewaldi - Maria Trösterin - Sankt Josef

3	Vorwort
4	Aus der Redaktion
5	Aufbruch I
6	Aufbruch zur Firmung in Santiago de Compostela
8	Aufbruch II
10	Zeit für Wandel
12	Mich brennt's in meinen Reiseschuh'n
14	Aufbruch III
17	Ehrenamtlichenfest
18	Fronleichnamspzession in Mussum
19	Ich habe einen Namen
20	Neues Erstkommunionkonzept:
22	Pfarrfest in Mussum: Frohsinn trotz Dauerregen
24	Gemeindefahrt der Großgemeinde St. Josef nach Irland
26	Adveniat 2015
27	Besonders gestaltete Kirchenmusik
28	Sternsingertermine
28	Lust auf eine Krippen-Rundwanderung?!
29	Sternsingergewänder für Uganda
30	Das Seelsorgeteam
31	Öffnungszeiten der Pfarrbüros
32	Besondere Gottesdienste während der Adventszeit
34	Besondere Gottesdienste während der Weihnachtszeit
36	Basar 2015
36	Winterkaffee der Kfd St.-Josef
37	Begegnungen auf dem Weg zur Krippe
38	Kirchenchor der Josefskirche
38	Dienstjubiläum Norbert Langstein
39	Küster Antonius Peitz in den Ruhestand verabschiedet
40	Geburtstag von Pfarrer Franz Kötters
41	Running Dinner
42	Fußprozession Bocholt-Kevelaer
43	Familienkreise
44	KKV Westfalia Bocholt
44	Impressum
45	Hedwig Gruppe St. Josef
46	Pfarrbücherei St. Josef
47	Pfadfinder (dpsg)
48	Frauengemeinschaft St. Josef Bocholt
49	kfd – Friedensternwallfahrt nach Maria Trösterin
50	Begegnungsstätte St. Josef
52	Geburtstage
53	Trauungen von Februar 2015 bis Oktober 2015
54	Verstorbene
55	Taufen
56	Wallfahrt für das Leben
57	Auf nach Leipzig!
58	Auf zum Weltjugendtag nach Krakau!
60	Junge Liturgiefiern mit Ewalds Himmelstürmern
61	10-jähriges Messdienergruppenjubiläum
62	Kinderseiten
64	Fotostory zum Thema Aufbruch
66	Collagen

Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Als Abraham 75 Jahre war, erging an ihn Gottes Auftrag: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. ... Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.“ (Gen 12,1-3)

Abraham hat den Mut auf Gottes Ruf zu antworten. Er löst sich aus seinen bisherigen Lebensgewohnheiten und bricht auf. Höhen und Tiefen machen den Weg aus, den Abraham nun geht. In all dem macht er die Erfahrung, dass Gott mit seinem Weggeleit und Segen nicht von seiner Seite weicht. Auch in den schwierigsten Momenten nicht.

Dieser Pfarrbrief trägt die Überschrift „Aufbruch!“. Seit über einem Jahr gibt es eine Arbeitsgruppe des Pfarreirates, die sich mit der Erstellung eines Pastoralplans beschäftigt. Es geht darum, in Ruhe anzuschauen, wen und was es in unserer Kirchengemeinde alles gibt. Im Frühjahr haben wir auf der Pfarrversammlung darüber berichtet. Der Entwurf für ein Leitbild unserer Pfarrei ist entstanden. Es soll unser Selbstverständnis umschreiben. Nach den Sommerferien haben wir eine Predigtreihe dazu gehalten. Nun wird es darum gehen, drei oder vier Schwerpunkte festzulegen, die wir mit vereinten Kräften in den nächsten Jahren umsetzen wollen. Wenn es Schwerpunkte gibt, dann wird es auch Leichtpunkte geben.

Deshalb braucht es den Aufbruch: Bündelung der Kräfte auf ein gemeinsames Ziel hin. Und wie

bei Abraham werden wir uns von manchen bisherigen Lebensgewohnheiten lösen (müssen), damit der Aufbruch gelingen kann. Ich bin sicher, dass Gott uns dabei begleiten wird und seinen Segen dazu gibt.

Mit dem beginnenden Advent brechen wir auf in ein neues Kirchenjahr, das wir unter das Motto: „Ich war fremd

und ihr habt mich aufgenommen“ (vgl. Mt 25,35) gestellt haben. Viele Menschen sind in ihrer Not aufgebrochen und suchen eine neue Heimat und ein sicheres Leben. Sie vertrauen darauf, dass die Menschenrechte in unserem Land eingehalten werden. Die große Hilfsbereitschaft in unserer Stadt und an vielen anderen Orten ist sehr beeindruckend. Zugleich bin ich erschrocken darüber, dass sich viele „Landsleute“ zu Worte melden und der Meinung sind, dass „deutsche“ Personen mehr Rechte haben als andere Menschen. Einmal mehr sind wir aufgefordert, für die einmalige Würde und Freiheit jedes einzelnen Menschen und für die Freiheit der Religion(en) einzustehen. Zu diesem Aufbruch kann jeder etwas beitragen, durch die Werke der Nächstenliebe und in der politischen Meinungsbildung.





Wir feiern bald Weihnachten, weil wir wie Abraham daran glauben, dass Gott auch in schwierigen Momenten an unserer Seite steht. Deshalb ist der Sohn Gottes ein Mensch geworden. Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen des Seelsorgeteams

und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gesegnete Adventstage und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

  
Ihr Pastor Andreas Hagemann

## Aus der Redaktion:

Wir freuen uns, Ihnen die Weihnachtsausgabe des Dreiklang in einem neuen Format vorlegen zu können. Parallel zum Umstieg auf 17x24 cm erscheint dieser Dreiklang im zweiseitigen Layout. Wir hoffen, dass die Texte in dieser Form etwas einfacher zu lesen sind. Gleichzeitig versuchen wir die Bilder etwas größer abzdrukken und das Aussehen etwas aufzulockern. Trotz des Formatwechsels können wir die Druckkosten konstant halten.

Ganz herzlich möchten wir uns für die Beiträge zum Titelthema "Aufbruch" bedanken. Vom Aufbruch zur Firmung in Santiago de Compostela über die Leuchtturmbilder einiger Grundschüler, einer Fotostory, bis zu persönlichen Gedanken ist viel Lesens- und Betrachtenswertes dabei. Eine Rückschau auf unser Pfarrfest, die Fronleichnamprozession, die Irland-Wallfahrt und weitere Aktivitäten finden Sie ebenso wie die Berichte aus den Gruppen. Für besondere Aufmerksamkeit hat das neue Erstkommunionkonzept gesorgt. Die ersten Grundkatechesen laufen gerade. Eine Einführung in das neue Konzept finden Sie noch einmal auf Seite 20. Am Heiligen Abend gibt es ein

ergänzendes, neues Angebot für Familien (S.37), eine Krippenwanderung durch alle Gemeindeteile wird angeboten. Dass das Vorbereiten von Gottesdiensten richtig Spaß machen kann, erfahren wir im Artikel über die Himmelstürmer (S.60).

Über eine besondere Einrichtung in unserer Gemeinde, die Begegnungsstätte an der Thüringer Straße, können Sie sich ab Seite 50 informieren. Hier, wie auch bei der Adveniat Aktion sei Ihnen der Nachsatz mit der Kontonummer besonders ans Herz gelegt :-).

Einen bunten Überblick über das Gemeindeleben finden Sie in den Kollagen auf den letzten beiden Seiten, die Alfred Deinert, dem auch viele der Veranstaltungsfotos im Pfarrbrief zu verdanken sind, wieder für uns gestaltet hat.

Alles in allem hoffen wir, einen unterhaltsamen und anregenden Pfarrbrief vorgelegt zu haben. Über Anregungen und Kritik zum Inhalt und zum neuen Format würden wir uns freuen. Das gesamte Redaktionsteam wünscht Ihnen und Euch gesegnete Weihnachtstage und einen guten Übergang in das Jahr 2016.



In meinem Leuchtturm wohnen Menschen, die mir besonders wichtig sind. Einmal meine Mutter und mein Vater und mein Bruder, die sind immer für mich da, wenn ich traurig bin und sie mögen mich, wie ich bin, ich weiß sie zu schätzen. Meine ganze Klasse wohnt auch in meinem Leuchtturm, weil es in der 4a immer lustig war. Meine Freunde wohnen mit mir, weil sie mir sehr viel bedeuten. Ich liebe Tiere, deshalb wohnen unsere Haustiere auch bei mir. Draußen neben dem Leuchtturm stehen Pferde. Pferde sind die tollsten Tiere, deswegen liebe ich sie so wie sie sind. Ich liebe das Meer und die Wellen. Es ist schön, abends das Rauschen von Wasser zu hören. Gott hilft mir. Er ist wie ein Schutzengel in allen Situationen. Deswegen ist er mein Leuchtturmwärter.

Ida



## Aufbruch zur Firmung in Santiago de Compostela

Aufbruch, Neuanfang, Auszeit aus dem Alltag! Das alles kann man mit dem Jakobsweg assoziieren. Und es gibt auch viele verschiedene Gründe, den Weg zu gehen. Des Glaubens wegen, Krankheit, familiäre Gründe... Da kommt vieles zusammen! Wieso wir ihn gegangen sind? - Wegen der Gemeinschaft, um gemeinsam in Santiago ankommen zu können und gemeinsam dort gefirmt werden zu können. Wie auch immer, wir sind alle in den



Bussen und Fliegern nach Spanien gelandet und mussten jetzt da durch. Ob gewollt oder nicht. 115 Kilometer waren eigentlich geplant, 130 sind es ungefähr geworden. Allerdings weiß ich das nicht so genau, weil sich alle Reiseführer und auch die Meilensteine am Wegesrand uneinig waren... Doch angekommen sind wir alle, egal wie viele Kilometer es jetzt im Endeffekt waren und ich denke, das ist allen ziemlich egal. Denn der Weg zählte, die Gemeinschaft und später das Ankommen - und dann natürlich die Firmung für die 80 Jugendlichen in der eindrucksvollen Kathedrale von Santiago de Compostela! Die Gottesdienste mit

Weihbischof Dr. Christoph Hegge auf dem gesamten Weg: Am "Cruz de Hierro" ein Wortgottesdienst im Freien, in Palas de Rei eine Messe in einer viel zu kleinen Kirche und in Santiago eine Lichterfeier in der Kirche San Francisco am Abend vor der Firmung. Der emotionale Höhepunkt dieser Reise: die vielen Kilometer in den Knochen, das Glücksgefühl angekommen zu sein und dann ein Gottesdienst, der einen dazu zwingt, sich mit sich selbst auseinander zu setzen. Zu beichten, zu beten, Gott zu danken. Und dies führte zu vielen Tränen, Freudentränen, Tränen der Trauer - irgendwann war es sogar für die härtesten Männer zu viel und mit den Tränen hätte man ganze Meere füllen können. Aber trotzdem war es ein wunderschöner Abend, der den meisten noch lange im Gedächtnis bleiben wird! Dann war die Firmung selbst natürlich auch ein eindrucksvoller Moment auf



dieser Fahrt. Die riesige Kathedrale, das Weihrauchfass, das an der Decke hing, der vergoldete Hochaltar und mittendrin die Jakobusstatue, die einen wirklich anzuschauen schien, über einen wachte, als man gefirmt worden ist. Auch das bleibende Bilder und Erinnerungen!

Es war eine eindrucksvolle Reise, die einem viel für den Alltag mitgeben kann und von der alle noch sehr lange zehren können! Der Weg alleine, der einem so eine Ruhe geben konnte (man kann das Gefühl, das man auf dem Weg bekommt, nicht beschreiben, man muss es fühlen, es erleben!) und ich kann jedem diesen Weg weiterempfehlen: tut es einfach, gebt euch einen Ruck, beginnt diesen Weg und ihr habt wirklich das Gefühl, Gott näher zu kommen und ihr lasst für einen Moment die Zeit stehen!!!

Wie auch auf den Bildern zu sehen ist, gab es viele Andenken, die wir alle mit nach Hause nehmen konnten! Und das sind nicht nur Ketten, Ohrringe und andere Schmuckstücke, die wir in Oviedo, Santiago und am Wegesrand gekauft haben. Allein der Pilgerpass, in dem man auf dem Weg die Stempel eingetragen hat, hat für die meisten wohl einen großen individuellen Wert. Um später noch einmal den Weg rückverfolgen

zu können. Zu sehen, wo man überall gewesen ist. Vielleicht kommen dann auch Erinnerungen wieder hoch, lustige Dinge, irgendwelche Anekdoten, die untergegangen waren und die einem bei Anblick des Namens wieder einfallen. Eine Art Erinnerungsalbum, nur mit Stempeln.

Dann war da noch das weiße Tuch, das jeder Firmling bei der Firmung erhalten hat. Auf der einen Seite ist das Symbol des Jakobsweges, darüber steht SANTIAGO. Und auf der anderen Seite FIRMUNG 2015 über einer Friedenstaube. (Zu der Friedenstaube bzw. zum heiligen Geist gibt es noch eine Geschichte auf der Website von St. Josef, außerdem einen Blog über das, was wir Firmlinge in Spanien erlebt haben.)

Und dann wird jeder Firmling noch etwas Individuelles mit nach Hause genommen haben. Was für ihn eine große Bedeutung hat und ihn immer wieder an diese besondere Reise erinnern wird!

Ann-Theres Langert





Jana Nürnberg Klasse 10 b, 16 Jahre

Auf dem JAkobsweg: Viel Glück  
Hoffnung auf ein neues Leben  
Fröhlich sein  
Geburt  
Refugees welcome  
Mein neues Leben beginnt  
Christus in unserer Mitte  
Höhen und Tiefen

Lotte Wagner, Klasse 8 a, 13 Jahre

**Brauche ich Gott?**

**Brauchst Du Gott?**

Ja, ich brauche Gott, um meinen Weg im Leben, im Miteinander mit den Mitmenschen zu finden.  
Im Glauben an Ihn, an Jesus Christus und den Heiligen Geist, fühle ich mich getragen, begleitet und beauftragt, mein Leben nach seinem auszurichten.

**Gelingt mir das?  
Gelingt Dir das?**

**Bin ich schon auf seinem für mich vorgesehenen Weg?  
Gehst Du schon auf diesem, Deinem Weg?**

Gott braucht uns, als die Verlängerung seines Göttlichen Armes.

Heißt es nicht:  
"Er hat keine anderen Hände, als nur die meinen, nur die Deinen?!"

Freundschaften müssen gepflegt werden, ansonsten bricht der Kontakt ab.

Existiert mein heißer Draht zu Gott noch, den ich bei meiner Taufe erhielt?

Was ist mit Deinem heißen Draht?  
Glüht er noch - seit Deiner Taufe, deiner Erstkommunion, Beichte und Firmung?

**Höre ich seine Worte?  
Hörst Du seine Worte?**

In der Stille? Im Herzen?  
Im sonntäglichen Evangelium?  
In der Bitte eines Bedürftigen?  
Im Weinen eines Kindes?  
Im Hilferuf eines Angehörigen?

Höre ich seine Freude?  
Will ich sie hören?  
Willst Du sie hören?

Im Lachen eines Beschenkten?  
Im gemeinsamen Gebet?  
Im Erkennen des Notwendigen?  
Im Frieden stiften?  
Im Lieben eines Nächsten?

**Mittun ist auftanken!**  
Gott erwartet von mir, von Dir dass wir aus Jesus Leben erzählen, von seinem Tod und seiner Auferstehung, von der Bedeutung unseres Glaubens!

Ich brauche Gott!

Du brauchst Gott!



## Zeit für Wandel

“Time for Change”, Zeit für Wandel, nennt Michael Globisch seine Collage zum Thema “Aufbruch”.

Der Hahn, der es hinausstreit, ist ein Symbol für Kirche.

Auch unser Papst Franziskus hat mit seinem Lehrschreiben “Laudato Si” einen Warnschrei für die Schöpfung abgegeben. In seinem Lehrschreiben spricht sich Franziskus dafür aus, die Erde als “das gemeinsame Haus” aller Geschöpfe besser zu schützen und für mehr Gerechtigkeit und Frieden allerorts eine “globale ökologische Umkehr” anzustreben. Die Zeit für einen Wandel scheint uns zwischen den Fingern zu zerrinnen.

Auch die Vorgänge bei der Familiensynode in Rom belegen den Aufbruch nachdrücklich. Aber ebenso in unserer Pfarrgemeinde St. Josef gibt es das kleine Pflänzchen Hoffnung, das aus der steinigen Erde hervorsproßt. Wie viele Menschen wenden sich liebevoll ihren Mitmenschen zu!

Die beiden Pfeile auf dem Asphalt deuten an, dass es aufwärts und abwärts geht, im Leben, in der Kirche, in der Politik, in der Gesellschaft ... Bei allen Auf- und Abwärtsbewegungen symbolisieren die Pfeile in Gelb die Hoffnung.

Schauen wir als Christen etwas auf den Grund unserer Hoffnung. Paulus, der kaum wie ein anderer das Aufwärts und Abwärts am eigenen Leib gespürt hat, formuliert in seinem Brief an die Römer: “Dennoch bin ich gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.”

Lassen wir uns Weihnachten, und nicht nur zur Weihnachtszeit beschenken von der Liebe Gottes.

Hermann Schmitz





## Mich brennt's in meinen Reiseschuh'n.

Mich brennt's in meinen Reiseschuh'n  
fort mit der Zeit zu schreiten.

Was sollen wir agieren nun  
vor soviel klugen Leuten.

Da hebt das Dach sich von dem Haus  
und die Kulissen rühren  
und strecken sich zum Himmel 'raus,  
Strom, Wälder musizieren.

Da geh'n die einen müde fort,  
Die andern nah'n behende,  
Das alte Stück, man spielt's so fort  
Und kriegt es nie zu Ende.

Und keiner kennt den letzten Akt  
Von allen, die da spielen.  
Nur der da droben schlägt den Takt  
Weiß, wo das hin soll zielen.

Joseph von Eichendorff, 1788–1857

Es gibt Texte, die einem immer wieder im Kopf herumschwirren, die einen anrühren und bewegen, sicherlich fällt den meisten von uns spontan so ein Text ein. Zum Thema Aufbruch geht mir sofort „Mich brennt's in meinen Reiseschuh'n“ durch den Kopf. Von Eichendorffs Gedicht ist als Wanderlied bekannt. Sicherlich wird es nur noch selten gesungen, aber jedes Mal, wenn ich über diesen Text stolpere, fällt mir die wunderschöne Naturbeschreibung in Verbindung mit der Endlichkeit und Abhängigkeit des Menschen auf. Die deutliche Verbindung von Wort und Glauben. Ein von Eichendorffsches Glaubensbekenntnis, das der Leser im Text entdecken und dem er nachspüren kann.



Mich brennt's in meinen Reiseschuh'n.  
Christlich gesehen sollte einem natürlich eher das Herz brennen, wenn es einem aber in den Schuhen brennt, dann ist man schon ein gutes Stück des Weges gegangen. Und doch brennt von Eichendorff auf etwas anderes: fort mit der Zeit zu schreiten. Wohin dieser Fortschritt gehen wird, ist dem Autor zu dieser Zeit nicht klar. Er erkennt viele Strömungen, Auffassungen, viele kluge Leute, denen man gegenübersteht, mit denen man interagiert. Das geht auch mir als Christ so. Diese Wechselwirkungen sind nicht ohne Zweifel und Angst zu bewältigen. Aufbruch, ja! Aber - bin ich dazu befähigt und bereit? Kann die Kirche das? Wie stelle ich mich zu den guten

naturwissenschaftlichen Argumenten, zu Theorien, die so gar nicht in mein katholisches (umfassendes?) Weltbild zu passen scheinen? Was passiert, wenn alles auf den Kopf gestellt wird, das Dach sich vom Haus hebt und die ehemals statischen Elemente dieses Bildes anfangen zu wanken, sich umzupositionieren, auch den Himmel erklärbar machen wollen. Wenn wir bis zum „Gottesteilchen“ alles darlegen können, ist das nicht der Himmel auf Erden? Begleitet von musizierenden Flüssen und Wäldern ergibt sich eine imposante Kulisse des ewigen Erlebnisses und des Erlebens. Wozu braucht man in diesem Bild noch eine Auferstehung in ein ewiges Leben?

Die dritte Strophe zeigt ein nicht endendes Kommen und Gehen auf. Global betrachtet wird der individuelle Wert der handelnden Personen zur Nebensache, wir spielen weiter, ein Ende ist nicht abzusehen.

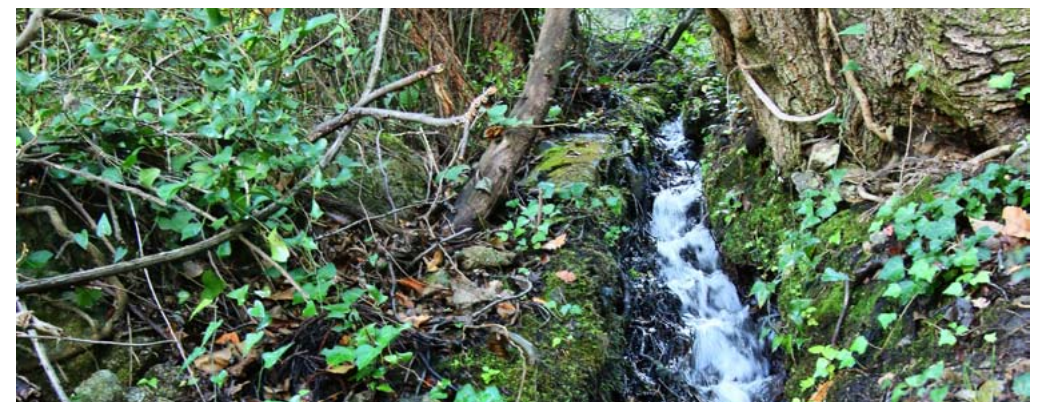
Bisher erscheint der von Eichendorffsche Text für Christenmenschen, die ihrem Glauben auf der Spur sind, die katechetisch von ihm erzählen wollen, wenig hilfreich. Er zeichnet ein diffuses

Gefühl des Aufbrechens, des imposanten Naturerlebens, der Hilflosigkeit, des immer Weiterfließenden.

Und doch: Keiner kennt den letzten Akt. Das nimmt glaubenden Menschen die Verantwortung, alles endgültig erklären zu müssen. Das gibt denen, die ihr Geschaffensein annehmen, die Freiheit, sich, bei allem nötigen Respekt vor logischen naturwissenschaftlichen Erklärungen, in Gottes liebender Hand geborgen zu fühlen. Denn: Der da droben schlägt den Takt, berührt uns. Christlich gesehen ist mit Jesus ein harmonischer Melodieentwurf in unser Leben gekommen. Vielleicht sind wir, wenn wir in großartigen Naturschauspielen, überwältigenden Ausblicken oder stillen Momenten den Grundtakt spüren, dem Phänomen der Auferstehung, eines in Gott Bleibens, sehr nahe.

Wenn es uns gelingt, diese Erfahrungen mit dem zum Aufbruch drängenden Brennen zu einer eigenen Melodie zu kombinieren, dann können wir uns aufmachen und von unserem Glauben erzählen.

Frank Theling





A. Pezzey- Flucht nach Ägypten

Schneller als erwartet ist die Feierstimmung vorbei. Kaum sind die heiligen drei Könige abgezogen heißt es schon: Geschenke verpacken und aufbrechen. Nicht in ein besseres und einem König angemessenes Quartier, sondern in eine ungewisse Zukunft. Mit viel Gottvertrauen und von der Liebe getragen flieht die Heilige Familie vor Mord und Totschlag. Gut, dass Ägypten auf dem Landweg zu erreichen war, sonst wäre die christliche Geschichte womöglich ganz anders ausgegangen. Der heimelig wohlige Schein, den unsere Krippenwelten so gerne ausstrahlen, verglüht in der realen Welt ganz schnell. Das Jesuskind ist in keine heile Welt geboren worden, das wird von Anfang an klar. Auch dieses Kind muss von seinen Eltern und Wegbegleitern beschützt werden. Auch diese Familie muss aus Angst um Leib und Leben Unterschlupf in einem fremden Land suchen.

Sollten wir deshalb auf unsere manchmal etwas gefühlsduselige Feier der Advents- und Weihnachtszeit verzichten? Nein! In der Geschichte Jesu wird der verbindende, kompromisslos friedfertige Lebensentwurf Gottes deutlich. Es lohnt sich, dieses Kind zu feiern. Gott ist Mensch geworden, mit aller Konsequenz. Das Wort ist Fleisch geworden. Jetzt geht es nicht mehr nur um Theorie, jetzt gibt es wunderbare Begegnungen und Taten. Und den Aufruf zur Nachfolge. Der bezieht sich auch auf den Umgang mit den Flüchtlingen, die bei uns Schutz suchen. Die christliche Botschaft lässt keine Möglichkeit, sich herauszureden. Irgendetwas kann auch ich tun. Mitarbeiten, spenden, beten, aufnehmen, helfen ... . Daran müssen wir uns messen lassen. Und damit können wir uns sehen lassen. Auf frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtstage.

Frank Theling

*Sie kommen -*

*Sie kommen in Booten übers Meer,  
überwinden Stacheldräh und Mauern,  
versteckt in Containern und Maschinen,  
ausgebeutet, drängsaljiert und matt  
- und Er ist mitten unter ihnen*

*Sie kommen und hoffen auf  
Freiheit und Frieden  
Nahrung und Arbeit  
Wohnung und Gesundheit  
- und Er ist mitten unter ihnen*

*Sie kommen und bräuchen  
Mitgefühl und Anerkennung  
Zuwendung und Hilfe  
Wärme und Solidarität  
- und Er ist mitten unter ihnen*

*Sie kommen bisweilen  
verletzt und vergebens  
angefeindet und abgelehnt  
alleingelassen und arm gemacht  
- und Er ist mitten unter ihnen*

*Solange sie kommen  
kommt Er mit  
ist mitten unter ihnen  
mitten unter uns*

Norbert Copráy





In meinem Leuchtturm wohnen viele Menschen und Tiere. Meine Familie wohnt dort, weil sie immer für mich da ist. Unsere Tiere wohnen dort, weil ich sie liebe. Die ganze Klasse 4a wohnt in meinem Leuchtturm, weil sie mir sonst fehlen würde. Meine Verwandten wohnen dort, weil ich sie brauche und meine Freunde wohnen dort mit mir, weil sie mir sehr viel bedeuten. Gott ist bei mir im Leuchtturm, weil er mir immer beisteht und auf mich und meinen Leuchtturm aufpasst und wacht, deshalb ist er mein Leuchtturmwärter. Um den Leuchtturm herum sind ein großes Meer, ein Strand und eine Blumenwiese, weil ich die Natur liebe und brauche. Ohne den Leuchtturm wäre ich nur halb und nicht so, wie ich bin.

Marieke

## Dankeschönfest für alle Ehrenamtlichen

Es muss schon ein besonderer Anlass sein, wenn am Freitagabend über 200 Menschen in der St. Josef Kirche gemeinsam Lieder singen. Am 18. September dieses Jahres war das zweite Ehrenamtlichen- Fest der



Grund, so viele Besucher in der Kirche zu versammeln. Jupps Band stimmte die Lieder an und die Gemeinde sang begeistert mit. Pfarrer Hagemann dankte in seiner Ansprache den Ehrenamtlichen für ihr Engagement in unserer Pfarrei. Die Aufgaben würden nicht geringer, so sei jede helfende Hand willkommen. Auch die in der Kirche aufgestellten Gerüste zeigten, dass schon das Erhalten der Bauten aufwendig sei. Die notwendige Renovierung in der nahen Zukunft werde noch mehr Anstrengung erfordern. Da aber nicht nur gemeinsames Arbeiten, sondern auch gemeinsames Feiern

wichtig ist, zogen alle bald in das Pfarrheim um. Dort standen die Malteser schon mit der Gulaschsuppe bereit. Um Getränkenachschub kümmerten sich gewissenhaft die Hauptamtlichen, so dass niemand hungrig oder durstig nach Hause



gehen musste. Es wollte auch keiner schnell nach Hause gehen, da es sehr viel zu besprechen gab. Ob Erinnerungen oder Zukunftspläne, das Treffen bot genug Möglichkeiten, sich auszutauschen. Es wurde viel erzählt und gelacht. Erst nach Mitternacht verabschiedeten sich die letzten Gäste, nachdem sie beim Aufräumen tatkräftig mitgeholfen hatten. Auch im kommenden Jahr wird die Kirche aus diesem Anlass sicherlich wieder gefüllt sein.





## Fronleichnamsprozession in Mussum

Die Fronleichnamsprozession der Pfarrei St. Josef fand in diesem Jahr wieder in Mussum statt.



Bereits im Januar hatten sich die traditionellen Altargemeinschaften getroffen, um einen neuen Prozessionsweg festzulegen. Acht Mussumer Familien erklärten sich erfreulicher Weise bereit jeweils zu zweit den neuen Altargemeinschaften als Ansprechpartner zu dienen. Obwohl nur 4km lang, streifte der neue Prozessionsweg die Mussumer Ortsteile Heide, Bauernschaft, Siedlung und Mosse.

Wer die Standorte der Altäre auf einer Karte einträgt, erkennt unschwer, dass



sie ein nach den Himmelsrichtungen ausgerichtetes Kreuz zeichnen.

Viele Gäste nahmen an der Fronleichnamsmesse in der Kirche Maria Trösterin teil. Der schöne Gesang

des großen, aus allen Gemeindeteilen bestehenden Chores trug zur feierlichen Atmosphäre der Messe bei.

Zu Beginn der Prozession gingen die Teilnehmer bei Sonnenschein über den neu gestalteten Marienplatz vorbei am Mussumer Dorfstein und dem neu gesetzten Marienbild. Die musikalische Begleitung durch die Bläser, der Gesang



der Teilnehmer und des Chores, die schön geschmückten Altäre und das Wetter sorgten für einen feierlichen und entspannten Rahmen der Prozession.

Das neu restaurierte Ehrenmal am Friedhof bildete den letzten der vier Altäre. Anschließend führte der Weg durch den Tunnel zurück zur Kirche Maria Trösterin, wo der Schlusssegens gesendet wurde.

Der Einladung zur Grillwurst und kühlen Getränken sind viele gerne gefolgt, und manche verweilten dann länger auf dem Kirchplatz, um das schöne Wetter und die angenehme Atmosphäre zu genießen.



## Ich habe einen Namen

Unter dem Motto „Ich habe einen Namen, du hast einen Namen“ trafen sich am Freitag, den 11. September 2015, 64 Kinder aus den sechs Kindertageseinrichtungen unserer Pfarrei, deren Eltern und Großeltern in Mussum zu einem bunten Nachmittag.

Während eines kurzen Einstiegs in der Kirche wurde deutlich, dass viele Namen eine besondere Bedeutung haben oder auf einen Heiligen, unseren Namenspatron, zurückgehen. Gemeinsam begaben sich Groß und Klein anschließend auf Spurensuche, um die Bedeutung ihrer Vornamen sowie einige Heilige beispielhaft kennenzulernen. Während die Einen mit Buchstabenperlen ihren Namen zu einem Armband aufreichten, lauschten Andere dem biblischen Erzähltheater über Maria und Josef.



An anderer Stelle konnten die Kinder einen Bilderwürfel zum Leben des hl. Josef gestalten. In der Kirche erschlossen sich Kinder und Erwachsene die Symbolik der Schutzmantelmadonna.

Aus der Schlussandacht nahm ein jeder die Gewissheit mit, fest in Gottes Hand geschrieben und von ihm geliebt zu sein.





## Neues Erstkommunionkonzept:

### Mehr Entscheidungsfreiheit für die Familien

Neue Wege geht St. Josef auch in der Vorbereitung auf die Erstkommunion und zwar aufgeteilt in mehrere Abschnitte. Die ersten Schritte führten zunächst nur zur Tauferinnerung. Erst im zweiten, nun bevorstehenden Abschnitt bereiten sich die Kinder auf den Kommunionempfang vor. Damit trägt der Pfarreirat, der das Konzept beschlossen hat, zwei Bedürfnissen Rechnung: Zum einen feierten alle Kinder in der Tauferinnerungsfeier ein großes Glaubensfest, zum anderen rückt im zweiten Abschnitt der Kern unseres Glaubens in den Mittelpunkt: Die Teilhabe an der Eucharistiefeier und damit an der Mahlgemeinschaft Jesu.

Lesen Sie hier eine kleine Rückschau, was für die 123 Kinder, die für den neuen Weg angemeldet sind, bisher geschah: In insgesamt fünf Grundkatechesen wurden die Hauptinhalte unseres Glaubens zum Thema gemacht: Die Kinder lernten ihre Kirche näher kennen, sie beschäftigten sich damit, wie und warum wir das Kreuzzeichen zu jedem Gebet machen. Sie schlüpfen in die verschiedenen Rollen, die es bei einer Tauffeier zu besetzen gibt. So lernten sie das Sakrament der Taufe besser kennen. Weiter ging es um die Namens- und Kirchpatrone sowie die Heiligen im Allgemeinen. In der fünften Gruppenstunde erläuterten die insgesamt 19 Katechetinnen das Vater Unser als das Hauptgebet, das uns Christus selbst mit auf den Weg gab.

Mitte November war es dann soweit, und die Kinder nahmen mit ihren Familien an einer Tauferinnerungsfeier teil. In festlichen Wortgottesdiensten brachten sie die Inhalte der Katechese-Stunden noch einmal mit ihrer eigenen Taufe in

Verbindung und machten das Taufversprechen so wieder gegenwärtig.

Feierlich legten die Paten ihrem Taufpatenkind in Anlehnung an das weiße Kleid einen Taufschal um. Dann wurde jedes Kind persönlich gesegnet.

Doch das war noch nicht alles: In diesen Wochen sind die Familien eingeladen, ihr Kind auch für den zweiten Abschnitt des Weges in Richtung Erstkommunion anzumelden. Dann liegt der Schwerpunkt auf der schrittweisen Einbettung in die Sonntagsgemeinde mit der Eucharistiefeier als Höhepunkt. In fünf katechetischen Sonntagsgottesdiensten werden den



Kindern die wesentlichen Elemente der Hl. Messe veranschaulicht. Durch die Mitfeier inmitten ihrer Gemeinde sollen sie dabei gleichzeitig mehr und mehr

hineinwachsen in die Gemeinschaft der Kirche.

Wie schon im ersten Abschnitt wird der zweite Teil der Katechese zur inhaltlichen Vertiefung in der Familie durch Elternbriefe unterstützt.

Von Ostermontag bis zum Sonntag vor Pfingsten werden die Kinder schließlich zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Dazu können die Familien frei zwischen allen Wochenendmessen der drei Gemeindeteile wählen.

Auf dem bisherigen Weg der Vorbereitung empfangen die Kinder im Vorfeld der Erstkommunion auch schon das Sakrament der Versöhnung. Damit warten wir nun noch, bis die Kinder im 4. Schuljahr sind und damit reifer,

um den Sinn des Beichtgesprächs zu verstehen. So plant die Projektgruppe für die Zeit nach den Sommerferien einen „Kinder-Glaubenstag“, an dem die Kinder inhaltlich zur Beichte hingeführt werden. Nach dem Empfang des Sakramentes erwartet sie ein gemeinsames Fest mit den Eltern.

Es steht also viel an im neuen Jahr und Sie alle, unsere Gemeindemitglieder, sind herzlich eingeladen, die Kinder und ihre Familien auf diesem Weg zu begleiten! So freuen wir uns, wenn viele sie mit ins Gebet nehmen und sie dann in der Osterzeit in der Mahlgemeinschaft Jesu willkommen heißen.

### Titelthema des nächsten Dreiklang / Jubiläen/ Ansprechpartner

Das Titelthema des nächsten Dreiklang ist das Jahresthema 2016 unserer Pfarrei: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Und da Ostern im nächsten Jahr recht früh liegt, arbeitet die Dreiklang-Redaktion direkt im Januar weiter. Redaktionsschluss der Osterausgabe ist der 10.02.2016.

Wie immer freuen wir uns über selbstgestaltete Kollagen und Bilder, Texte, Fotos und Impressionen. Bitte senden Sie die Beiträge an die Emailadresse

[pfarrbrief@st-josef-bocholt.de](mailto:pfarrbrief@st-josef-bocholt.de) oder geben Sie sie im Pfarrbüro ab.

Außerdem möchten wir Verbände und Einrichtungen, die im nächsten Jahr ein rundes Jubiläum feiern, um Zusendung des Termines bitten. Wir würden diese Feiertage gerne im Pfarrbrief erwähnen und den Verein, Verband oder die Einrichtung vorstellen.

Bei der großen Anzahl der Gruppierungen in unserer Pfarrei ist es schwierig, eine Liste mit den aktuellen Ansprechpartnern zu führen. Wir bitten Sie deshalb, bei Änderungen im Vorstand, Vorsitz, Öffentlichkeitsreferat,... auch an eine Meldung der aktuellen AnsprechpartnerInnen im Pfarrbüro zu denken.

Herzlichen Dank



## Pfarrfest in Mussum: Frohsinn trotz Dauerregen



Wir sitzen alle in einem Boot!

So hieß das Motto des Pfarrfestes 2015 rund um die Kirche Maria Trösterin. Die gesamte Pfarrei St. Josef kam dazu am Sonntag, den 16. August, in Mussum zusammen.

Das Fest begann mit einem sehr gut besuchten Familiengottesdienst. Eine Theatereinlage in der Messfeier brachte die ganze Gemeinde zum Schmunzeln. Professor Huber aus der Josefgemeinde trifft auf eine Mussumer Putzfrau sowie auf Frau Einig aus Ewaldi und leistet sich mit ihnen einen Wettstreit: Welcher Gemeindeteil kann die lebhaftesten Gruppen vorzeigen? Das Ergebnis: Alle drei haben viel zu bieten! Als der Putzfrau beim Wischen ein Rettungsring entgegenfliegt, kommen die drei zum Schluss, dass der Ring für einen allein viel zu groß ist. Also steigen sie – den gegenseitigen Vorbehalten zum Trotz – alle hinein. Rücken an Rücken sammeln sie Ideen, wie sie zusammen für noch viel mehr „spirituellen Wirbelwind“ und Lebendigkeit im großen Boot St. Josef sorgen können.

Pfarrer Hagemann sorgte mit seiner Ein-Wort-Predigt ebenfalls für ein

Schmunzeln. Inhalt der Predigt: „Amen“. Mit bestem Beispiel ging auch der Chor voran. Aus Mitgliedern aller drei Gemeindeteile bestehend, begeisterte er mit feierlichem Können. Das Ganze ist manchmal mehr als die Summe seiner Teile.

Der Dauerregen versuchte sein Bestes, um das Bild vom gemeinsamen Boot durch den ganzen Tag zu ziehen. Vielen Gemeindemitgliedern konnte er aber nicht die gute Laune nehmen. Sie ließen sich von der Kombüse mit Grillsteaks und Bratkartoffeln sowie Kuchen und frischen Waffeln verwöhnen.



*Gutes Essen und gute Laune*

Trotz der Witterung waren die 35 Kuchen schon um 15.00 Uhr ausverkauft. Die Sunny Kids aus Mussum und die

meditative Tanzgruppe aus Ewaldi verlegten ihre Auftritte in die Kirche.



*Strahlende Gesichter trotz Landregens*

Auch für noch mehr Nass war mit Kaffee, Bier & Co. sicher gesorgt. Es wurde fröhlich geplauscht und ein Programm vom Kinderschminken bis zum Eine-Welt-Verkauf rundete das Fest ab.

Einen herzlichen Dank allen wetterfesten Gästen für ihren Besuch!

Ein Dankeschön auch den Geschäften, Firmen, Geldinstituten und Pfarrangehörigen für die großzügige Unterstützung mit Kuchen-, Sach- und Geldspenden.

Danke an alle, die das Pfarrfest mit ihren Aktionen hilfreich unterstützt haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



*Wieso schlechtes Wetter?*





## Gemeindefahrt der Großgemeinde St. Josef nach Irland vom 6.- 13.09.2015

Mit 32 Personen aus unserer Pfarrgemeinde machten wir uns auf den Weg nach Irland und stiegen in Düsseldorf in den Flieger. Was würde uns erwarten?



Vieles, vieles haben wir gesehen, die grüne Insel hat viel zu bieten. Alte Burgruinen und Klöster, Hochkreuze und Grabstätten, viele Kirchen und Kathedralen wurden unter der Leitung unseres irischen Reiseführers Martin Kelly von uns besichtigt. Viele schöne Fuchsenhecken säumten unterwegs die Straßen! Obwohl viele von uns sich untereinander nicht kannten, wuchsen wir von Tag zu Tag mehr zusammen und wurden eine gute und gesellige Gemeinschaft. Die Abende in den PUBS waren für uns eine tolle Erfahrung. In vielen Pubs spielt abends eine Live-Band. Die Iren lieben melancholische Lieder und singen sie auch gern, sie fordern auch schon mal Gäste auf zu singen! So erging es auch uns. Der Chef des Pubs stellte uns ein Mikrofon vor die Nase und wir sollten singen. Oh je, was sollten wir nun singen, was würde den Iren gefallen? Wir wurden uns schnell einig, und sangen verschiedene bekannte

Volkslieder. Gerne hätten die Iren noch einen Sologesang von uns gehört, aber niemand traute sich. – Im Nachhinein betrachtet, eigentlich schade! Wir hatten viel Spaß und bei einem Glas Guinness oder auch einem irischen Whiskey ging es uns richtig gut.

Gutes Wetter war uns auch meistens beschieden, so konnten wir im Atlantik auch noch ein Fußbad nehmen, das bei so manchem auch noch die Knie erreichte. Einer wagte sogar ein Vollbad.



Als wir allerdings zu den Cliffs von Moher fuhren, kam das Wasser von oben, denn es regnete den ganzen Tag, und wir konnten die 200 Meter tief abfallende Steilküste nur im Wasserdunst erleben.



Aber auch das gehört zu Irland, die Insel soll ja grün bleiben.

Wir feierten viele gemeinsame Gottesdienste. Auch hatten wir an einem Tag die Möglichkeit, einen r.k. oder einen anglikanischen Gottesdienst mitzufeiern. Viele von uns gingen zu dem anglikanischen und spürten dabei, dass wir gar nicht so weit auseinander sind, nur der Friedensgruß fand an anderer Stelle statt.

Es war eine tolle Reise mit vielen Erlebnissen in guter Gemeinschaft.

Was uns jetzt zu Hause fehlt, ist ein Guinness oder ein irischer Whiskey.

Was wir weiter tragen sollten ist: Die gute Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Käthe Giesing





## Adveniat 2015

In vielen Ländern Lateinamerikas ist im Leben der Menschen die Erfahrung von Gewalt sehr präsent. Dies wird uns von unseren Partnern aus Lateinamerika immer wieder bestätigt.



Gewalt oder die Angst vor Gewalt sind weit verbreitet! Gewalt kommt in verschiedensten Facetten vor: Zu beobachten sind wachsende Kriminalität vor dem Hintergrund sozialer Probleme und Ungerechtigkeit, häusliche Gewalt – vor allem gegen Frauen und Kinder sowie Indigene, brutale Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Banden, die mit Drogen handeln, Konflikte zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen, aber auch bürgerkriegsähnliche Zustände, wo Militär und paramilitärische Gruppen gegen Guerillagruppen kämpfen. Dies schafft ein Klima der Angst, der Einschüchterung und hat verheerende

Auswirkungen auf das Zusammenleben von Menschen in den Städten und auf dem Land. Die kirchliche Friedens- und Menschenrechtsarbeit in Lateinamerika greift die Option für die Armen auf und stellt sich bewusst und eindeutig auf die Seite der Opfer von Ungerechtigkeit und Gewalt. Zugleich ermöglicht, unterstützt und begleitet sie Prozesse der Versöhnung, des sozialen und strukturellen Wandels sowie des Aufbaus einer friedvollen und gerechten Gesellschaft an der Basis ebenso wie auf politischer Ebene. Mit der Jahresaktion 2015 stellt Adveniat die Friedensarbeit der Kirche in Lateinamerika vor und lädt zu solidarischer Unterstützung ein. In den Beispielländern Kolumbien und Guatemala setzt sich die Kirche mutig und konkret für den gesellschaftlichen Frieden ein. In Kolumbien begleitet sie zum Beispiel die Friedensgespräche zwischen der Regierung und den bewaffneten Gruppen, in Guatemala ist die Kirche Stimme der Opfer und Anwältin für eine Aufarbeitung der schrecklichen Bürgerkriegsvergangenheit. Adveniat lädt ein, dieses Engagement durch eigenes Gebet, den gesellschaftlichen Appell und die konkrete finanzielle Unterstützung zu fördern.

In diesem Sinn bitten wir Sie herzlich um Ihre großzügige Spende für die Adveniataktion. Sie können Ihre Spende auch auf das Pfarrkonto bei der Stadtsparkasse Bocholt, IBAN: DE 95 428 500 35 0000 220004, Stichwort „Adveniat“ überweisen. Die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros stellen Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenquittung aus. Dazu geben Sie bitte die vollständige Adresse an.

Vergelt's Gott!

## Besonders gestaltete Kirchenmusik

**Der Kirchenchor der Josefskirche**  
Am Heiligabend um 17.00 Uhr gestaltet der Josefskirchenchor mit zwei Solosängerinnen in der Josefskirche den Gottesdienst musikalisch mit. Es erklingen weihnachtliche Chorwerke und Sologesangstücke.

**Die Kirchenchöre der Ewaldi- und Josefskirche mit Projektsängern**  
Am 1. Weihnachtsfeiertag in der Festmesse um 11.15 Uhr erklingt in der Josefskirche die Krönungsmesse von W. A. Mozart. Diese Messe wird mit Orchester, Soli und Chor aufgeführt. Außerdem werden noch andere weihnachtliche Werke und Kirchenlieder mit Chor und Orchester begleitet.

### Jupps Band

Am Heiligabend in der Josefskirche um 22.00 Uhr wird Jupps Band mit neuen rhythmischen Weihnachtsliedern den Gottesdienst musikalisch gestalten. Es erklingen auch traditionelle Weihnachtslieder mit Orgel, Gemeinde und Chor.

### Die Schola

Am zweiten Weihnachtsfeiertag um 11.15 Uhr wird die Schola mit Weihnachtsliedern den Gottesdienst in der Josefskirche verschönern. Die Schola ist ein kleiner vierstimmiger Chor.

### Der Mischmaschchor

Am Heiligabend um 17.00 Uhr singt in der Weihnachtsmesse der Ewaldikirche der Mischmaschchor. Es erklingen alte und neue Weihnachtslieder.

### Die Feuerzungen

Am zweiten Weihnachtsfeiertag werden die Feuerzungen mit ihrer schwungvollen Musik den Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Ewaldikirche verschönern.

### Laudate Deum

In der Kirche „Maria Trösterin“ ist am Heiligabend um 17.00 Uhr eine Weihnachtsmesse mit musikalischer Gestaltung des Chores „Laudate Deum“. Es erklingen weihnachtliche Chorsätze.

### Die Kinderchöre: Sunny Kids, Ewaldispitzen, Firebirds und Juppi Kids

Am Heiligabend um 15.00 Uhr wird in der Ewaldikirche ein „Kinderlieder-Krippenspiel“ aufgeführt. Hier singen die Ewaldispitzen, Firebirds und die Juppi Kids.

Ebenso wird in der Kirche „Maria Trösterin“ von den Sunny Kids ein Krippenspiel um 15.00 Uhr aufgeführt. Wunderschöne Lieder und eine interessante Rahmengeschichte werden bei beiden Krippenspielen von den Kindern gesungen, gespielt und gesprochen. Sie bringen uns das Wunder von Weihnachten sehr nahe.

### Sonstiges

In der Kirche „Maria Trösterin“ gibt es noch zwei besonders musikalisch gestaltete Gottesdienste an Weihnachten:  
1. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr: Es spielen zwei Querflöten.  
2. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr: Es spielt ein Blechbläserensemble.



## Sternsingertermine

### St. Josef

Besprechung und Ankleiden/Anprobe:

Sa., 02.01.2016 um 10.00 Uhr im Pfarrheim St. Josef

Aussendung: So., 03.01.2016 um 11.15 Uhr im Gottesdienst, um 16.00 Uhr Kuchen und Kakao im Pfarrheim

Mo., 04.01.2016 um 10.00 Uhr Start (weitere Straßen, Firmen, Kitas), 12.30 Uhr

Mittagessen im Pfarrheim

Dankgottesdienst: So., 10.01.2016 um 11.15 Uhr

### Ss Ewaldi

Infotreffen: Mo., 28.12.2015, 16.00 - 18.00 Uhr Pfarrheim Ewaldi, Schwertstr.

So., 03.01.2016: Aussendung und Segnung im Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Ewaldi-Kirche, um 17.00 Uhr Essen im Pfarrheim

Mi., 06.01.2016, 10.00 Uhr: Dankgottesdienst in Ewaldi

### Maria Trösterin

Di., 29.12.2015, 17.00 Uhr: Aufbau

Mi., 30.12.2015, 9.45 Uhr: Basteln im Pfarrheim und Einführung ins Thema bis ca. 12.00 Uhr

Sa., 02.01.2016, 9.00 Uhr: Aussendung bis ca. 14.30 Uhr (Begleitung der Gruppen)

So., 03.01.2016, 10.00 Uhr: Dankmesse

## Lust auf eine Krippen-Rundwanderung?!

Herzlich laden wir alle Interessierten zu einer Wanderung am 6. Januar ein! An diesem Festtag der Erscheinung des Herrn erinnern wir uns an die Heiligen Drei Könige. Durch den Stern von Bethlehem fanden Caspar, Melchior und Balthasar den Weg zum Jesuskind in der Krippe. So wollen auch wir uns an diesem letzten Ferientag auf den Weg machen – zwar nicht bis nach Betlehem selbst, aber hin zu den Krippen, die unsere drei Kirchen in der Weihnachtszeit so schön schmücken werden.

Startpunkt ist an dem 6. Januar um 15.00 Uhr die Ewaldikirche. Dort beginnen wir mit einem geistlichen Impuls

und spazieren dann zur Kirche Maria Trösterin nach Mussum. Auch dort wollen wir singen und an der Krippe beten. Weiter geht es zum dritten Impuls in der Pfarrkirche St. Josef und leckerem Kakao im Pfarrheim, der uns wieder aufwärmen wird. Zum Abschluss gehen wir zurück zur Ewaldikirche, wo wir um 19.00 Uhr zur Festmesse einladen.

Bitte bringen Sie für die gut 10 km lange Strecke festes Schuhwerk mit. Es ist keine Anmeldung erforderlich, zwecks einfacherer Planung freuen wir uns aber darüber! Weitere Infos erhalten Sie bei Caroline Johnen (02871/21793-132, c.johnen@gmx.net) oder im Pfarrbüro.

## Sternsingergewänder für Uganda

In dieser Ausgabe möchten wir über die ehrenamtliche Arbeit einer Dame aus unserer Pfarrgemeinde berichten.

Schon viele Jahre arbeitet Frau Hedwig Föcking aus Mussum ehrenamtlich. Durch ihre Handarbeiten ist sie vielen Gemeindemitgliedern bekannt, da sie sie regelmäßig auf dem Adventsbasar verkauft.

Bei der letzten Sternsingeraktion stellte die Eine Welt Gruppe in Ewaldi fest, dass es an Gewändern für die kleinen Sternsinger mangelt. So wurde überlegt, dass sie möglichst kostengünstig einige neue brauchen für die nächsten Jahre. Auf Nachfrage stellte sich Frau Föcking sofort zur Verfügung. Sie entwarf neue Gewänder, kaufte verschiedenfarbige Stoffe, Borten, Litzen und goldene Knöpfe ein und begann zu nähen. Zunächst wurde ein Gewand fertig. Kinder mit entsprechender Größe probierten es an, und anschließend begann das Zuschneiden und Nähen nach diesem ersten Modell.

So stellte Frau Föcking 18 neue Gewänder her. Wie viele Stunden sie dafür geopfert hat, ist uns nicht bekannt.



Für diesen besonderen Einsatz bedankte sich stellvertretend für die Eine Welt Gruppe der Leiter des Ugandaprojektes Andre Bösing. Hannelore Jessel übergab als kleine Anerkennung einen Präsentkorb. Ganz herzlichen Dank, liebe Frau Föcking!





## Das Seelsorgeteam



Leitender Pfarrer Andreas Hagemann, Kirchplatz St. Josef 5,  
Tel.: 21793-101, email: hagemann-an@bistum-muenster.de



Pfarrer Alfred Manthey, Königstr. 10,  
Tel.: 2359043, Fax 2359044, email: alfredmanthey@versanet.de



Pater Thainese Semion, Vinzentiner (CM), Karolingerstr. 27,  
Tel.: 2191600, email: semion-t@bistum-muenster.de



Kaplan Stanislaus Igbasi, Karolingerstr. 19,  
Tel.: 2183770, email: igbasi-s@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Klaus Mees, Kirchplatz St. Josef 5,  
Tel.: 21793-130, email: mees-k@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Katharina Mikolaszek, Kirchplatz St. Josef 5,  
Tel.: 21793-131, email: mikolaszek-k@bistum-muenster.de



Pastoralassistentin Caroline Johnen, Kirchplatz St. Josef 5,  
Tel.: 21793-132, email: c.johnen@gmx.net



Diakon Franz Gybas, Hubertusstr. 24, Tel.: 181891  
email: fgybas@web.de



Diakon Hans Harmeling, Auf dem Takenkamp 54, Tel.: 6641  
email: Harmeling-j@versanet.de



Diakon Klaus Tebrügge, Lotzeweg 5a, Tel.: 180941  
email: k.tebruegge@t-online.de



Diakon Michael Tielkes, Gehrsmannweg 10, Tel.: 15218  
email: gm.tielkes@t-online.de

## Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Wochentag	St. Josef	Ewaldi	Maria Trösterin
Montag	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr		
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	9.00 – 12.00 Uhr*	
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr*	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr		15.00–17.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	9.00 – 12.00 Uhr	
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr		

\* Achtung: Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten des Pfarrbüros Ewaldi ab dem 01. Januar 2016. Das Büro ist geöffnet am Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und am Mittwoch von 15.00 - 17.30 Uhr. Neben der Anlaufstelle an der Ewaldikirche können Sie sich mit allen Anliegen an das Hauptbüro St. Josef wenden.

Pfarrbüro St. Josef,

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/217930, Fax: 21793-133

Pfarrbüro Ewaldi,

Schwertstraße 24, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/21793-140, Fax: 21793-143

Pfarrbüro Maria Trösterin,

Am Marienplatz 4, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/21793-145, Fax: 21793-146

www.st-josef-bocholt.de, email: stjosef-bocholt@bistum-muenster.de

## Das Pfarrbüroteam



Fr. Monja Tepsa



Fr. Stefanie Ambaum



Fr. Maria Kappenhagen



Fr. Maria Nienhaus



## Besondere Gottesdienste während der Adventszeit

### Samstag/Sonntag 28.11. / 29.11.2015 1. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier + Cäcilienfest des Kirchenchores St. Josef
18.30 Uhr	EW	Messfeier
8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Familiengottesdienst mit den Kinderchören

### Dienstag, 01.12.2015

19.00 Uhr	MT	Roratemesse
-----------	----	-------------

### Donnerstag, 03.12.2015

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

### Freitag, 04.12.2015

6.30 Uhr	EW	Roratemesse, anschließend Frühstück im Pfarrheim
----------	----	--

### Samstag/Sonntag 05. / 06.12.2015 2. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier (Jahresabschluss KKV)
18.30 Uhr	EW	Messfeier
8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit junger Liturgie der Himmelsstürmer und Gesang der Feuerzungen + Aufnahme neuer Messdiener
11.15 Uhr	JO	Messfeier

### Dienstag, 08.12.2015

15.00 Uhr	EW	Messfeier zur Adventsfeier der Helferinnen kfd Ewaldi
19.00 Uhr	MT	Roratemesse

### Donnerstag, 10.12.2015

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

### Samstag/Sonntag 12. / 13.12.2015 3. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Familiengottesdienst mit Sunny Kids
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier zum Kolpinggedenktag
11.15 Uhr	JO	Messfeier + anschl. Malawi-Verkaufsaktion der Josefschule
16.00 Uhr	JO	Gottesdienst für verwaiste Eltern
17.00 Uhr	MT	Adventssingen

### Dienstag, 15.12.2015

19.00 Uhr	MT	Roratemesse
-----------	----	-------------

### Mittwoch, 16.12.2015

19.00 Uhr	JO	Adventsgottesdienst „Advent anders“ mit Jupps Band im Rahmen der Firmvorbereitung
-----------	----	---

### Donnerstag, 17.12.2015

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

### Freitag, 18.12.2015

19.00 Uhr	KAP	Bethlehemgang, Beginn 19.00 Uhr an der Schönstattkapelle
-----------	-----	--

### Samstag/Sonntag 19. / 20.12.2015 4. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Familiengottesdienst
11.15 Uhr	JO	Messfeier
17.00 Uhr	JO	Bußandacht



## Gottesdienste während der Weihnachtszeit

### WEIHNACHTEN – Fest der Geburt Jesu Christi

#### Heiligabend, Donnerstag, 24.12.2015

14.00		
– 16.00 Uhr	JO	„Offene Kirche“ in St. Josef
15.00 Uhr	EW	Krippenfeier mit Krippenspiel und den Kinderchören (Ewaldspatzen, Firebirds, JuppiKids)
15.00 Uhr	MT	Krippenfeier mit den Sunny Kids
16.30 Uhr	GH	Festgottesdienst in der Kapelle
17.00 Uhr	JO	Festgottesdienst mit Gesang des Kirchenchores
17.00 Uhr	EW	Festgottesdienst mit Gesang des Misch-Masch-Chores
17.00 Uhr	MT	Festgottesdienst mit Laudate Deum
22.00 Uhr	JO	Christmette mit Jupp's Band

#### Erster Weihnachtstag, 25.12.2015

8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit Bläserensemble
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit Gesang des Kirchenchores und Orchester
18.00 Uhr	KAP	Vesper in der Schönstatt-Kapelle

#### Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2015

8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit musikalischer Begleitung durch Querflöten
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit junger Liturgie der Himmelstürmer und Gesang der Feuerzungen
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit Gesang der Schola
18.00 Uhr	KAP	Festandacht in der Schönstatt-Kapelle

#### Sonntag, 27.12.2015

8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit Kindersegnung
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit Kindersegnung
11.15 Uhr	JO	Familiengottesdienst mit Kindersegnung und Gesang der Kinderchöre

### Silvester / Neujahr

#### Donnerstag/Freitag, 31.12.2015/ 01.01.2016

16.30 Uhr	GH	Messfeier zum Jahresabschluss in der Kapelle
17.00 Uhr	JO	Messfeier zum Jahresabschluss mit dem KKV
17.00 Uhr	EW	Messfeier zum Jahresabschluss
18.00 Uhr	MT	Messfeier zum Jahresabschluss

8.00 Uhr	EW	keine Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier zum Jahresbeginn
10.00 Uhr	GH	Messfeier zum Jahresbeginn
11.00 Uhr	EW	Messfeier zum Jahresbeginn
11.15 Uhr	JO	Messfeier zum Jahresbeginn

### Äußere Feier Erscheinung des Herrn (Dreikönige)

#### Samstag / Sonntag, 02. / 03.01.2016

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
8.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit den Sternsängern
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit den Sternsängern
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit den Sternsängern

### Erscheinung des Herrn

#### Mittwoch, 06.01.2016

8.00 Uhr	JO	Laudes
8.30 Uhr	JO	Festmesse
19.00 Uhr	EW	Festmesse

#### Sonntag, 10.01.2016

11.15 Uhr	JO	Messfeier, anschl. Neujahrsempfang im Pfarrheim
-----------	----	---

JO = Josefskirche, EW = Ewaldkirche, MT = Kirche Maria Trösterin  
GH = Kapelle vom Haus des Guten Hirten, KAP = Schönstattkapelle



## Basar 2015

Die Missionsgemeinschaft lädt zum Basar 2015 herzlich ein. Der Basar findet am 1. Adventswochenende im Pfarrheim Ss. Ewaldi statt. Am Samstag, den 28., von 14.00 bis 18.30 Uhr und am Sonntag den 29. November, von 09.00 bis 17.00 Uhr. Mit dem Basarerlös unterstützen wir wie in den vergangenen Jahren die Projekte

## Winterkaffee der kfd St. Josef

Seit dem Jahr 1998 organisiert die kfd St. Josef jährlich an drei Sonntagen im Winterhalbjahr einen Kaffeemittag im Pfarrheim.



Der Ursprung dieser Aktion waren Kleiderspenden durch die kfd nach Tansania. Bedingt durch die Portoerhöhungen der 90er Jahre entschloss sich die Kfd dazu, nur noch das Geld zu spenden und keine Kleidung mehr zu schicken.

Es bildete sich ein Kreis freiwilliger Frauen, die die Organisation der Kaffeemittage übernahmen. Mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft und Freude am Erfolg dieser Aktion konnte zum 10-jährigen Bestehen des „Winterkaffees“ ein Backbuch erstellt werden, von dem ca. 300 Exemplare zugunsten des Tansania Projektes verkauft wurden. Das Vorbereitungsteam des „Winterkaffees“ bedankt sich bei allen

in Uganda (die Schule in Nakaseke) und Namibia (Familienunterstützung durch OWANAHEDA).

Spendenkonto der Missionsgemeinschaft: Volksbank Bocholt;

Konto Nr. 65 590 400, BLZ 42860003.

fleißigen Helfern, sei es als Bäckerinnen oder auch für die tatkräftige Unterstützung an den jeweiligen Sonntagen.

Aber auch bei allen, die mit dem Besuch dieser Sonntagnachmittage zu dem Erlös der Aktion beigetragen haben.

Wir hoffen, dass wir noch einige Jahre das Tansania Projekt auf diese Weise unterstützen können.

*Zu den nächsten Terminen am 29. November 2015, 24. Januar und zum Frühlingskaffee am 3. April 2016 laden wir herzlich ein. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrheim an der Karolingerstraße.*



Auf dem Bild sieht man Sr. Maria Monika Heindl mit einigen Schwestern aus Tansania.

Sr. Monika berichtet immer, wofür das Geld des Winterkaffees verwendet wird.

## Etwas Neues am Heiligen Abend: Begegnungen auf dem Weg zur Krippe

Viele mögen das nicht mehr: das Gedränge um einen Platz im Kindergottesdienst, das lange Warten, das manchmal chaotische Gewusel im überfüllten Gotteshaus. Darum bieten wir in diesem Jahr vor allen den Familien mit kleinen Kindern, aber auch Alleinstehenden, älteren Menschen und allen Interessierten eine ganz entspannte Form an, die Feier der Weihnacht am Heiligen Abend mit einem gestalteten Besuch an der Krippe zu eröffnen. Von 14 bis 16 Uhr sind dazu die Türen der Josefkirche geöffnet. Die Glocken werden um 14 und um 15 Uhr läuten, die Familien können aber kommen und gehen, wie es ihnen gut tut. Sie werden am Südportal (Behindertengerechter Eingang) begrüßt und die Kinder bekommen eine Kerze, die sie am Altar aufstellen können. Dann können sie, entlang eines Roten Fadens, Menschen, Tieren und Orten begegnen, die in der Weihnachtsgeschichte wieder zu finden sind. Sie sind eingeladen, auf eine ruhige, meditative, besinnliche und kreative Art

und Weise, sich der Geburt Jesu zu nähern und sich selbst zu begegnen. Wer alle Stationen in Ruhe besucht, wird ca. 30 Minuten in der Kirche sein. Wenn das für unsere Kleinsten zu anstrengend ist, kann der Weg einfach abgekürzt werden und direkt zur Krippe führen.

Ein Team von Gemeindemitgliedern wird den Teilnehmern die Möglichkeiten zeigen und für eine ruhige, entspannte Atmosphäre in der Josefkirche sorgen. Wir sind gespannt, wie diese Art des Festbeginns angenommen wird.

Zeitgleich findet um 15 Uhr in der Kirche Maria Trösterin ein traditioneller Wortgottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Kindern statt. Unsere Kinderchöre gestalten um 15 Uhr ein gesungenes Krippenspiel in der Ewaldikirche. Zu unseren vielfältig gestalteten Festgottesdiensten am Heiligen Abend, am Weihnachtstag und am Zweiten Feiertag finden sich die Informationen auf Seite 34





## Kirchenchor der Josefskirche

Im diesjährigen Pfarrbrief zu Ostern haben wir zur Teilnahme an unserem Projektchor "Krönungsmesse W.A. Mozart" für den Festgottesdienst zu Weihnachten eingeladen und Sängerinnen und Sänger für unseren Chor begeistert. Mit den Sängerinnen und Sängern des Ewaldichores, der sich in seinen Proben mit ihrer Chorleiterin Anna Maats ebenfalls auf die Krönungsmesse vorbereitet, sind wir zu einem stimmungsvollen Chor angewachsen.

Unterstützt werden wir wieder von einem Orchester unter Leitung von Priska Strümpfel und wunderbaren Solisten; die übrigens seit vielen Jahren immer wieder gern mit uns musizieren und singen.

Seit April dieses Jahres bereitet uns unser Chorleiter Norbert Langstein in gewohnt intensiver und lockerer Weise auf den

Festgottesdienst vor. Dienstags von 20.00 - 21.15 Uhr gehört die Probe dem Projekt "Krönungsmesse".

An unserem Probenwochenende im November arbeiten wir am "letzten Schliff". Zusätzlich zur Krönungsmesse werden neben den traditionellen Weihnachtsliedern, die mit der Gemeinde gesungen werden, auch mehrstimmige weihnachtliche Gesänge mit Orchester und Solisten einstudiert, damit Weihnachten auch musikalisch ein großes Fest wird.

Mit Chor, Solisten und Orchester stimmen wir uns in der Generalprobe aufeinander ein. Spätestens dann sind alle Mühen von schwierigen Einsätzen, sehr hohen oder besonders tiefen Tönen vergessen und das wohlige Kribbeln vor einer Premiere macht sich breit.

Ihr Kirchenchor St. Josef

## 25jähriges Dienstjubiläum von Norbert Langstein



Im letzten Monat konnte unser Kantor, Herr Norbert Langstein, auf 25 Dienstjahre in der Pfarrei St. Josef zurückblicken. Im Oktober 1990 hat er seine Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde aufgenommen. In diesen Jahren ist der aus Kassel stammende Musiker zu einem echten Markenzeichen in St. Josef geworden und nicht mehr aus Bocholt wegzudenken.

Ungezählt viele Gottesdienste sind von ihm an der Orgel begleitet worden. Wir verdanken ihm viele kreative musikalische Höhepunkte, Festgottesdienste und Konzerte, die er mit dem Kirchenchor, den Kinderchören, Jupps Band, mit Instrumentalisten und Solisten u.v.a. gestaltet hat. Mit großem Engagement hat er die gemeinsamen Aktionen der verschiedenen Kirchenhöre unserer Großgemeinde angeregt und begleitet. Kraft, Schönheit und Innerlichkeit der Musik, die uns helfen, tiefer in das Gebet und die Verehrung Gottes einzutauchen, tragen seine Handschrift. Wir danken Herrn Langstein für seinen langjährigen Dienst und freuen uns, dass er mit seinen Talenten und Fähigkeiten in unserer Pfarrgemeinde wirkt.

## Küster Antonius Peitz in den Ruhestand verabschiedet

Am 1. Mai 1975 ist der damals 23jährige Antonius Peitz in den Dienst der Pfarrei Ewaldi eingetreten. Schon vorher war er dem Küster Querbach oft zur Hand gegangen und hat Einblick erhalten in die vielfältigen Tätigkeiten eines Küsters. In diesem Jahr konnte Herr Peitz sein 40jähriges Dienstjubiläum als Messner begehen. In dieser Zeit ist Herr Peitz zu einem wichtigen Baustein unserer Pfarrei geworden, ausgezeichnet mit großer Liebenswürdigkeit und fachlicher Kompetenz.



Im Laufe der Jahre verändern sich die Anzahl der Gottesdienste immer wieder. Herr Peitz übernimmt zusätzlich die Pflege des Kirchplatzes und Hausmeistertätigkeiten im Pfarrheim. Die Zusammenführung der neuen Josefpfarrei bringt wieder Veränderungen mit sich. Im letzten Dienstjahr hat er auch die Sorge für die Josefskirche übernommen und seit Mai 2015 seinen Nachfolger, Herrn Stefan Thesing, in die Küsteraufgaben eingewiesen.

In 40 Dienstjahren hat Herr Peitz viele Aufgaben und Veränderungen im Gemeindeleben mitgetragen und gestaltet. Bis 1990 hat er eng mit Pfarrer Albert Bettmer zusammen gearbeitet. Danach folgen 21 Jahre mit Pastor Hasken. Die beiden Geistlichen haben ausdrückliche Glück- und Segenswünsche zum Ruhestand übermittelt. Die aufwendigste Aufgabe in diesen Jahren war die Grundsanierung und Neugestaltung der Ewaldikirche im Jahr 1990: Die Kirche wurde geschlossen; Sonntagsgottesdienste fanden im Schulzentrum statt, Beerdigungsgottesdienste in der Kirche Hl. Kreuz.

Viele Gemeindemitglieder haben ihm Dank gesagt und gute Wünsche für den neuen Lebensabschnitt übermittelt. Wir sind sehr froh, dass Herr Peitz uns nicht ganz verlässt. Er wird auch in Zukunft die Sonntagsmessen in der Ewaldikirche betreuen und die Urlaubsvertretung für Herrn Thesing übernehmen. So können wir auch in Zukunft von seiner großen Erfahrung profitieren.





## 90. Geburtstag von Pfarrer Franz Kötters



Pfarrer Franz Kötters ist in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden – das musste natürlich gefeiert werden: Den Anfang machte eine gemeinsame Messe am Sonntagmorgen in St. Josef, in der der Jubilar als Konzelebrant mitwirkte. „Ein großes Geschenk bist du für unsere Gemeinde! Bis heute feierst du mit den Bewohnern des Guten Hirten regelmäßig die Eucharistie. Und nicht nur das: Im persönlichen Gespräch mit dir, in deinen Predigten ist immer zu spüren, dass du deine erste Berufung als Lehrer nach wie vor weiterlebst“, würdigte Pastor Manthey in seiner Ansprache das Wirken des Jubilars. Viele Schülergenerationen hatte Franz Kötters als Lehrer der Fächer Religion, Philosophie, Erziehungswissenschaft

und Latein am St.-Georg-Gymnasium in Bocholt begleitet und dann beschlossen, seine Berufung noch zu vertiefen. So empfing er 1994 die Priesterweihe und ist seither bei uns in seinem Amt tätig.

Im Anschluss an die Messfeier kamen viele Freunde und Gemeindemitglieder im Pfarrheim zusammen, um auf das Wohl des Geburtstagskindes anzustoßen. Am Geburtstag selbst hatte Kötters Angehörige, Freunde und Mitbrüder ins Restaurant Am Erzengel eingeladen. Die Pfarrei wünscht dem Emeritus weiterhin Gesundheit und Kraft für den priesterlichen Dienst sowie Gottes reichen Segen!

## Running Dinner 2015

Am 05.09.2015 war es wieder so weit. Das bewährte Organisationsteam: Iris, Sandra, Anja und Mechthild hatte zum dritten Running Dinner in der Pfarrei Sankt Josef eingeladen.



Rund 45 TeilnehmerInnen fanden sich um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Josef zum Umtrunk und zur Verteilung der Gruppen zusammen. Nach einer kurzen Ansprache machten sich die Gruppen auf den Weg zu ihren Gastgebern für die Vorspeise, schließlich sollte diese um 18.45 Uhr starten.

Die weitere Zeitplanung sah für 20.00 Uhr den Start der Hauptspeise in neu



gemischten Gruppen und ab 21.15 Uhr das gemeinsame Abschluss- und Nachtischtreffen im Pfarrheim Maria Trösterin vor.

Die reine Darstellung des Ablaufes und das allgemeine Lob der von den Gastgebern hergestellten Speisen wird allerdings den besonderen Eindrücken, die man bei so

einem Running-Dinner gewinnt, nicht gerecht. So ist jeder Gang ein Aufbruch mit einer neu gewürfelten Gruppe, oft mit



Menschen, die man noch gar nicht oder nur vom Sehen kennt. Bei kreativen Speisen ergeben sich Gespräche über Gott und die



Welt, man lernt neue Standpunkte kennen oder findet seine eigenen wieder. Wenn man alle Teilnehmer zusammenrechnet, ergibt sich ein großer „Zug“ durch die Gemeinde, der zeigt, wie vielfältig wir sind.

Hoffentlich dürfen wir diese Erfahrung noch öfter machen. Die Teilnahme sei jedem ans Herz gelegt und dem Orga-Team herzlich gedankt.



## Fußprozession Bocholt-Kevelaer

Unter der Leitung von Pfarrer Gregor Rolfes aus der Pfarrei St. Georg fand die diesjährige 282. Fußprozession von Bocholt nach Kevelaer in der Zeit vom 22. bis zum 24. August statt, also wie immer am Wochenende mit dem vierten Augustsonntag. Pfarrer Rolfes hatte für diese Wallfahrt das Thema „Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet Euch nicht“ aus dem Matthäus-Evangelium gewählt. Am Samstag brachen dann gut 800 Pilger von der Georgskirche aus auf. Im Laufe des Tages wurden es dann letztlich wohl gut 950 Pilger, die nach einem heißen, teilweise auch schwülen und vor allem sehr sonnigen Tag am Abend erschöpft, aber glücklich in Kevelaer einzogen.

Für die Sanitäter, die unter Federführung des Deutschen Roten Kreuzes wieder einmal vorbildlich die Pilger betreuten, bedeutete dies einen langen Arbeitstag bis um ein Uhr nachts, wobei neben den üblichen Blasen an den Füßen vor allem Kreislaufprobleme eine große Rolle spielten.

Im Rahmen der Pilgerandacht am Sonntag wurden sechs Pilger für 25 Teilnahmen an der Wallfahrt geehrt. Außerdem wurde Thomas Schmeink neu in den Vorstand aufgenommen.

Bis zum Aufbruch am Montag in Kevelaer hatte sich die Truppe, wie auch schon in den Vorjahren, zahlenmäßig etwa halbiert. Der Wetterbericht hatte erhebliche Regenfälle befürchten lassen. Tatsächlich regnete es dann auch häufig und ergiebig, aber zum Glück nur relativ selten dort, wo wir gerade unterwegs waren. Zwar fielen immer mal wieder einige Tropfen, aber letztlich kam man nachher meist zu dem Ergebnis, dass es sich nicht gelohnt hatte,

eine Regenjacke anzuziehen oder den Schirm aufzuspannen. Es zeigte sich sogar immer mal wieder die Sonne. Selbst von den heftigen Regenfällen, welche kurz nach 18 Uhr über Bocholt hereinbrachen, blieb die Wallfahrt weitgehend verschont. In der Schlussandacht in St. Georg bedankte sich der geistliche Leiter insbesondere bei den Pilgern selbst für ihre intensive Beteiligung an der Wallfahrt. Mit lautem Beifall seitens der Pilger endete die Wallfahrt.

Allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Josef wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016, in dem die 283. Fußprozession von Bocholt nach Kevelaer vom 27. bis zum 29. August stattfinden wird.



Weitere Informationen zur und Fotos von der Fußprozession sind im Internet zu finden unter [www.fussprozession.de](http://www.fussprozession.de).

Der Vorstand der Fußprozession Bocholt-Kevelaer

## Familienkreise

Liebe Familien rund um die Kirchtürme von St. Josef, Ss.Ewaldi und Maria Trösterin, (egal ob zusammen- oder alleinerziehend!). Wir möchten Euch (mit kleinen und größeren Kindern) für die Idee des Familienkreises in der Pfarrei bzw. in Bocholt begeistern. Kommt dazu und macht mit!

### Was?

Einen Familienkreis bilden 5-7 Familien, die offen für Neues und neugierig auf andere Menschen sind. Unser christlicher Wertehintergrund ist dabei wichtiger Begleiter. So startet man gleichermaßen als suchende, „ganz unterschiedlich“ glaubende und sich gegenseitig bereichernde Menschen mit Kindern.



### Wie?

Um einen Familienkreis zu gründen, müssen interessierte Eltern ja erst mal zueinander finden. Diese Vernetzung wird von der Jungen Gemeinschaft (JG) gerne geleistet. Hilfreich ist, selber im eigenen, kinderbezogenen Umfeld interessante und interessierte Eltern anzusprechen.

Doch wie wird aus einzelnen Familien eine „Familienkreisgruppe“? Diesen Weg gestalten wir gerne mit Euch. Wir geben Erfahrungen zum Start weiter, bieten in den ersten Treffen der Erwachsenen Kennenlernimpulse an. Die JG hat aus

fast 50 Jahren Familien(kreis)begleitung die Erfahrung, wo es zu Beginn mal haken kann oder was beim gemeinsamen Weiterentwickeln hilfreich ist.

### Wer?

Wir in der Jungen Gemeinschaft (JG) – dem Familienverband im Bistum Münster möchten Euch dabei unterstützen. JG das sind ca. 1800 Eltern in allen Regionen der Diözese. Ehrenamtliche und hauptamtliche JGlerInnen stehen neuen Familienkreisen mit Angeboten und Anregungen zur Seite. Wie Euer Familienkreis konkret lebt, das bestimmt Ihr ganz allein.



In Bocholt und Umgebung ist für Euch Frank Wolsing da - Tel 02861 8040905 email:jg-borken@jg-muenster.de.

Meldet Euch bei Frank, um bei den Familienkreisen mit zu machen oder sprecht Eure Pfarrbüros / SeelsorgerInnen an.

Bereits am 16. November 2015 traf sich eine Gruppe von interessierten Eltern in der FaBi in Bocholt, um sich über „die Reise zum Familienkreis“ zu informieren. Kommt dazu!



Im Advent und zu Beginn des Jahres 2016 geht das Zusammenfinden der Familienkreise weiter.

## KKV Westfalia Bocholt



Wir KKVer fühlen uns verantwortlich, uns als aktive Laien in der Pfarrei St. Josef zu engagieren und christliches Leben in die Gemeinde einzubringen. Der KKV ist bestrebt, das Glaubensleben der Kirche in seinen Gemeinschaften zu vertiefen und den sozial-ethischen Normen christlichen Lebens Geltung zu verschaffen.

Wir stellen alle unsere Ideen und Unternehmungen hinter dem Aufruf zum Aufbruch.

Im KKV Westfalia erleben sie eine frohe und unbeschwerte Gemeinschaft, die Gottesdienste, gesellige Veranstaltungen, gemeinsame Studienfahrten und Freizeitangebote anbietet; auch fröhliche Feiern haben einen festen Stellenwert.

So wünscht der KKV Westfalia allen Mitgliedern der Pfarrei St. Josef, im Zeichen des Aufbruchs, eine besinnliche Adventszeit und eine frohe und festliche Weihnacht, mit den besten Wünschen für das Jahr 2016 unter dem Motto des Dreiklangs.

## Impressum:

Weihnachtspfarrbrief der Pfarrei St. Josef, Bocholt  
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Josef,  
Pfarrer Andreas Hagemann (v.i.S.d.P)

Redaktion: A. Deinert, H. Schmitz, F. Theling, O. Wewers  
Anschrift der Redaktion: Kath. Pfarramt St. Josef, Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt  
Auflage: 9000 Stück

Redaktionsschluss für den Osterpfarrbrief ist der 10.02.2016.

Der Pfarrbrief erscheint 2 x jährlich und wird kostenlos verteilt.

Beiträge der Gruppen und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in unserer Pfarrei können wir Projektberichte etc.

nur bis zum Maximum von zwei Seiten inkl. Fotos abdrucken. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Umschlaggrafiken: Frank Theling (VS), Michael Globisch (RS)

Unsere Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Josef im Jahr 2016:

Samstag, 09. Januar 10.00 Uhr  
Hl. Messe zum Neujahrsempfang

Freitag, 27. Mai 19.00 Uhr  
Maiandacht

Samstag, 03. September 17.00 Uhr  
Hl. Messe zum Patronatsfest

Freitag, 21. Okt. 19.00 Uhr  
Rosenkranzandacht

Donnerstag, 17. November 19.00 Uhr  
Hl. Messe für die Verstorbenen des KKV Westfalia

Samstag, 31. Dezember 17.00 Uhr  
Jahresabschlussmesse mit der Pfarrgemeinde St. Josef

Kontakt: Franz Holtick,  
Burloer Weg 157, 46397 Bocholt  
Telefon: 02871/32335  
Email: f-holtick@t-online.de

ClimatePartner  
klimaneutral  
Druck | ID 11774-1511-1039

## Hedwig Gruppe St. Josef

In diesem Jahr feierte die Hedwig Gruppe ihr 45jähriges Bestehen. Der Shanty Chor der Marine Kameraden Bocholt e.V. brachte ein Geburtstagständchen. Wir

Die Gruppe ist offen für alle Seniorinnen. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.



treffen uns an jedem 2. Donnerstag im Monat zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim St. Josef.

Die Nachmittage beginnen um 15.00 Uhr mit einer Hl. Messe in der Pfarrkirche. Anschließend sind alle herzlich zum Kaffee und zum Austausch im Gespräch eingeladen. Oft ist ein kleines Programm vorbereitet, es wird gesungen und erzählt. Jährlich wird eine Fahrt nach Kevelaer und ein kleiner Ausflug ins Grüne angeboten.



Unsere Termine

Do. 12. November 2015  
Gemütliches Beisammensein

Do. 10. Dezember 2015  
Weihnachtsfeier

Di. 29. Dezember 2015  
Weihnachtssingen für alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde

Do. 10. Januar 2016  
Jahresrückblick

Do. 13. Februar 2016  
Wir feiern Karneval

Do. 13. März 2016  
Frühlingserwachen

Ansprechpartner:

Hedwig Hessing	Tel.: 63 19
Käthe Unland	Tel.: 22 79 24
Magdalene Dieks	Tel.: 18 20 14
Elisabeth Bovenkerk	Tel.: 1 66 08
Hedwig Sibbel	Tel.: 1 23 23



## Pfarrbücherei St. Josef

„Aufbruch ... brechen Sie mit uns auf“ ... unter diesem Motto steht der diesjährige Weihnachtspfarrbrief, und die Bücherei St. Josef wird mit einem neuen Leitungsteam in das Jahr 2016 aufbrechen.

Frau Elfriede Buß wird nach 26 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Leiterin und offizielle Ansprechpartnerin der Pfarrbücherei ihr Amt ab Januar 2016 niederlegen. Mit sehr viel Herzblut, großem Engagement und stetiger Einsatzbereitschaft hat Elfriede Buß ihr Amt ausgeführt. Sie wird der Bücherei jedoch weiterhin als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten bleiben.

Ab Januar 2016 wird ein Leitungsteam, bestehend aus Marianne Meyer, Angelika Kerkhoff und Monika Hogenkamp die Aufgaben von Elfriede Buß übernehmen. Offizielle Ansprechpartnerin ab Januar 2016 wird Frau Monika Hogenkamp sein.

Auch bei der Auswahl der Jugendbücher wurde ein neuer Weg eingeschlagen. So wurden im Jahr 2015 auf Wunsch und Empfehlung jugendlicher Leser 30 neue Jugendbücher eingekauft.

Wünsche und Anregungen unserer LeserInnen sind uns stets willkommen.

Insgesamt wurden 300 neue Medien im Jahr 2015 angeschafft. Erstmals dabei sind 28 Tiptoi Bücher und 7 Tiptoi Spiele. Tiptoi ist ein innovatives Lernsystem, mit dem Kinder die Welt spielerisch entdecken. Tippt man mit dem Stift auf ein Bild oder einen Text, erklingen passende Geräusche, Sprache oder Musik. Auch Tiptoi-Stifte können ausgeliehen werden.



Die Bücherei St. Josef ist während der Öffnungszeiten telefonisch zu erreichen unter der Nummer 21793138. So werden den Lesern Wege erspart, da z.B. die Ausleihfristen ihrer ausgeliehenen Bücher telefonisch verlängert werden können.

Das Büchereiteam freut sich auch im Jahr 2016 wieder auf viele große und kleine LeserInnen, die den Weg in die Pfarrbücherei St. Josef finden, um in die großartige Welt der Bücher einzutauchen.

Unsere Öffnungszeiten sind:  
sonntags: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr  
mittwochs: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr  
und jeweils am letzten Mittwoch im Monat: 9.00 Uhr - 10.30 Uhr

**köb**  **bv.**  
Katholische Öffentliche Bücherei

## Pfadfinder (dpsg)

In diesem Jahr waren wir vom 14.05.-17.05.2015 im Christi-Himmelfahrts-Lager in Ahaus. Im Sommer ging es vom 18.07.- 29.07.2015 mit dem ganzen Stamm auf den Zellhof in Österreich.

Am 06.09.2015 haben wir den Familientag wieder eingeführt. Nach einer Fahrradrallye wurde am Pfarrheim gegrillt. Mit über 100 Teilnehmern war der Familientag ein voller Erfolg und wird natürlich wiederholt!

Auch in diesem Weihnachtsbrief möchten wir Pfadfinder unsere verschiedenen Gruppen vorstellen und uns so der Gemeinde näher bringen.

Die Gruppenstunden der Wölflinge des Stammes St. Josef (7-11 Jahre) finden immer samstags 15.00-17.00 Uhr am Pfarrheim Sankt Josef statt. Juffi kann man ab zehn Jahren sein. Bei uns dreht sich alles um Abenteuer. Pfadi kann man ab 13 Jahren werden und hier heißt das Motto, wer mehr wagt, hat mehr Spaß! Die Gruppenstunden der Juffi- und Pfadistufe finden immer am Samstag von 17.00 bis 18.30 Uhr am Pfarrheim Sankt Josef statt. Die Roverrunde ist die älteste Stufe der



Pfadfinder, nach uns kommen nur noch die Leiter. Unsere Mitglieder sind alle zwischen 16 und 20 Jahren alt. Wir treffen uns jeden Samstagabend am Pfarrheim Sankt Josef.

Auf unserer Facebookseite, die auch über [www.dpsg-st-josef-bocholt.de](http://www.dpsg-st-josef-bocholt.de) erreichbar ist, versuchen wir Fotos von z.B. Aktionen, Gruppenstunden oder Lagern zu posten, um euch auf dem Laufenden zu halten.

Am 13.12.2015 werden wir wieder das Friedenslicht aus Münster abholen. An dem darauffolgenden Wochenende werden wir das Friedenslicht dann wieder in einem Gottesdienst an die Gemeinde verteilen.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr, gut Pfad, die Pfadfinder Stamm Sankt Josef und der Stammesvorstand:

Eure Sarah Brands, Erik Schult & Maximilian Wiesmann  
Interessiert?

Kontakt: [vorstand-pfadfinder-st-josef@gmx.de](mailto:vorstand-pfadfinder-st-josef@gmx.de)





die kfd ist...

- mit einer halben Million Mitgliedern in 5.300 pfarrlichen Gruppen der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands.
- ein Forum für Initiativen im politischen Raum, in das jede Frau Vorschläge einbringen kann, Gesellschaft mitzugestalten.
- eine Gemeinschaft, die trägt, und in der Frauen in verschiedenen Lebenssituationen sich wechselseitig unterstützen.
- ein Verband von Christinnen, die sich mutig und wirksam für andere einsetzen.
- eine Weggemeinschaft in der Kirche, in der Frauen ihren Glauben neu entdecken und Kirche mitgestalten.
- ein Verband, in dem Frauen Vielfalt erleben, u. a. durch Kontakte und Begegnungen mit Frauen anderer Konfessionen und Kulturen.

Ein Beispiel aus jüngster Zeit war das Projekt aus dem vergangenen Jahr, und zwar die Mütterrente. Seit 1. Juli 2014 erhalten Mütter bei der Rentenberechnung einen zusätzlichen Entgeltpunkt für die Erziehung jedes Kindes, das vor 1992 geboren wurde. Das ist ein riesiger Erfolg für die politische Lobbyarbeit der kfd! Unsere Unterschriftenaktion von 2012, die Postkartenaktion 2013, die vielen Briefe an Abgeordnete und Minister, die Veranstaltungen und Gespräche zum Thema haben entscheidend dazu beigetragen, dass ältere Mütter jetzt in der Rente bessergestellt werden.



Das Bild wurde anlässlich unserer Jubilarehrung am 21. April 2015 aufgenommen. Folgende kfd-Mitglieder wurden geehrt:

- 25 Jahre: Gertrud Stade und Brigitte Takatsch
- 50 Jahre: Kari Elting, Agnes Klein-Hitpaß, Gertrud Löken, Josefa Telaar, Ida Tenbenschel und Maria van der Linde
- 60 Jahre: Rosemarie Wolters
- 65 Jahre: Liesel Kathemann

## kfd – Friedensternwallfahrt nach Maria Trösterin

Am 16. Juni 2015 machten sich Frauen aus Rhede, Krecking, Vardingholt, Isselburg und Bocholt mit dem Fahrrad auf den Weg zu einer Sternwallfahrt nach Maria Trösterin in Mussum. Nach der eindrucksvollen Ankunft so vieler Radfahrerinnen aus verschiedenen Kirchengemeinden unseres Dekanats feierten sie gemeinsam einen Gottesdienst mit dem Leitthema „Gemeinsam Brücken bauen“. Der kfd-Chor unter Leitung von Frau Ihorst bereicherte und unterstützte den Gottesdienst sehr eindrucksvoll mit neuen Gesängen. Anschließend war in der Mussumer Mühle der Kaffeetisch für die Teilnehmerinnen gedeckt. Dort verkündete Frau Katharina Böing, Leiterin des kfd-Dekanats-Teams, dass die Kollekte der Wallfahrt einen stolzen Betrag von 540 € ergeben hätte.

...darity with women in distress! –Solidarität mit Frauen in Not!) übergeben. Frau Potthoff arbeitet als Sozialarbeiterin für Solwodi Duisburg und schilderte anhand von Beispielen sehr eindrucksvoll ihre tägliche Arbeit.

Solwodi Duisburg unterhält unter anderem Schutzwohnungen für Frauen, die sich aus der Zwangsprostitution befreien wollen. Frauen, die zum einen vornehmlich aus Osteuropa nach Deutschland gelockt wurden, aber auch junge Mädchen aus hiesigen Schulen, die durch Täuschung in die Prostitution geführt wurden. Der Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben gelingt laut Frau Potthoff häufig nur sehr „jungen“ oder sehr „alten“ Frauen. Diese Frauen werden von Solwodi begleitet, unterstützt und geschützt.

Dieses Geld wurde zusammen mit anderen Spendengeldern am 3. September an Frau Katharina Potthoff, Mitarbeiterin der Hilfsorganisation „Solwodi“ (Sol-

Die nächste Friedenssternwallfahrt führt am 14.06.2016 nach St. Gudula in Rhede.

Schon jetzt eine herzliche Einladung!







## Begegnungsstätte St. Josef

1986 wurde die Begegnungsstätte St. Josef als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft eingerichtet. In diesem Jahr wurden die Räumlichkeiten in der Thüringerstraße umfangreich renoviert.

Nach und nach vergrößerte sich der Einzugsbereich. Allerdings besuchen die meisten Kinder und Jugendlichen nach wie vor Schulen innerhalb des Pfarrgebietes. In den letzten Monaten kommen immer mehr Flüchtlingskinder aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und anderen Ländern in die Begegnungsstätte, um vor



allem Hilfestellung beim Erlernen der deutschen Sprache zu bekommen. Aber auch die Eltern dieser Flüchtlingskinder kommen mit ihren vielfältigen Problemen. Besonders auf diesem Gebiet ist jede Unterstützung sehr willkommen, seien es Behördengänge, Bekleidung, Möbel usw.

Das Team der Begegnungsstätte besteht aus einer pädagogischen Fachkraft (bachelor of social work), die die Einrichtung leitet und ehrenamtlichen Kräften, die sowohl die pädagogische Arbeit als auch die Flüchtlingshilfe unterstützen. Zurzeit sind es zehn Frauen und zwei Männer mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ohne diese ehrenamtlichen Helfer wäre die Begegnungsstätte nicht denkbar.

Den Kindern und Jugendlichen bieten wir durch eine Atmosphäre von Geborgenheit, Toleranz, gegenseitigem Respekt und auf der Grundlage verlässlicher Beziehungen die Möglichkeit, sich positiv weiter zu entwickeln und Verantwortung für sich



und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Grundlage des lebendigen Miteinanders ist das christliche Menschenbild.

Wir möchten Hilfestellungen geben, um den oft bestehenden Kreislauf aus Armut, sozialer Benachteiligung, niedriger Bildung und begrenzter Integration in die Gesellschaft zu durchbrechen. Die Kinder erhalten mit unserer Unterstützung die Chance, ihr Leben in positive Bahnen zu lenken. Dabei ist es für unsere Arbeit aber auch wichtig, die Familien mit einzubeziehen und diesen in vielen Lebenslagen Beistand anzubieten.

Netzwerkarbeit ist hier von großer Bedeutung. Dies findet u. a. mit dem Integrationsrat und dem Treff 23 oder „Sozia-



Die Begegnungsstätte wird von unserer Pfarrgemeinde getragen. Um die gute Arbeit finanzieren zu können sind wir auf Spenden angewiesen: Bitte nutzen Sie das Konto der kath. Kirchengem. St. Josef: IBAN: DE 95 428 500 35 0000 220004, Stichwort „Begegnungsstätte“

le Gerechtigkeit – Caritas und mehr ...“ statt. Die Kinder und auch die Erwachsenen kommen durch die Begegnungsstätte in Kontakt mit anderen Religionen, Nationalitäten und kulturellen Wurzeln. Im Miteinander lernen sie gewaltfreie Verhaltensweisen, soziale Kompetenz und Verständnis füreinander.



## Geburtstage

### Dezember

01.12.	Gerhard Lamp	80
04.12.	Gisela Fröhlich	80
05.12.	Elisabeth Hochrath	92
07.12.	Heinrich Löken	80
08.12.	Christine Laar	85
09.12.	Adelheid Besten	93
10.12.	Inge Vennes	85
17.12.	Theodora Baring	94
17.12.	Theresia Thünte	85
17.12.	Christina Westerveld	94
18.12.	Agnes Essink	80
18.12.	Edwin Groß-Hardt	90
18.12.	Hans-Joachim Stevens	80
19.12.	Gerhard Leiting	80
22.12.	Gisela Hekers	80
22.12.	Paula Ihling	85
22.12.	Christine Mispelkamp	94
23.12.	Christa Bartholomes	80
23.12.	Joseph Knufmann	80
24.12.	Karola Timpert	92
26.12.	Helmut Mielke	80
26.12.	Anna Reismann	80
28.12.	Adelheid Keiten-Schmitz	85
28.12.	Anna Pelzer	92
28.12.	Elisabeth Rumswinkel	80
28.12.	Wilhelmine Schaten	91
30.12.	Josef Kaiser	80
31.12.	Maria van Waasen	92

### Januar

01.01.	Helma Bielefeld	85
01.01.	Helene Welling	80
02.01.	Katharina Willing	93
03.01.	Wilma van Drünen	80
07.01.	Adelgunde Leson	90
12.01.	Theodora Blanke	94
12.01.	Hermann Vehoff	80
13.01.	Maria Blicher	94
15.01.	Anneliese Ritte	80

16.01.	Johanna Bockting Klein Weegen	90
17.01.	Wilhelm Tielmann	96
18.01.	Josef Löken	80
18.01.	Heinrich Schepers	80
19.01.	Kornelius Leson	85
19.01.	Christina Meckelholt	101
19.01.	Karl-Heinz Tacke	85
20.01.	Erika Haertl	94
20.01.	Werner Holtschlag	85
22.01.	Maria Kroll	90
22.01.	Elisabeth Naß	80
22.01.	Elisabeth Niehaves	95
22.01.	Maria Paehler	93
23.01.	Paula Heisterkamp	85
25.01.	Agnes Kampshoff	80
27.01.	Hildegard Piasecki	85
28.01.	Ilse Mertens	80
29.01.	Gertrud Kley	94
30.01.	Hedwig Tüsfield	92
31.01.	Josef Book	80
31.01.	Martha Niehuis	94

### Februar

02.02.	Alfred Querbach	80
02.02.	Ursula Volmering	91
03.02.	Elisabeth Kellermann	92
03.02.	Josef Rottstegge	80
04.02.	Elisabeth Krafczyk	92
04.02.	Ursula Nierfeld	80
04.02.	Sophia Wullweber	85
07.02.	Hannelore Ehltling	80
07.02.	Joseph Lübberdink	85
08.02.	Maria Ueffing	91
13.02.	Regina Kudiß	80
13.02.	Gisela Weichert	80
14.02.	Werner Brinks	80
14.02.	Franz-Josef Freisheim	80
16.02.	Gertrud Lohkamp-Schmitz	94
17.02.	Bernhardine Krasenbrinck	94
19.02.	Magdalene Borgs	80

21.02.	Ursula Kleine-Vehn	80	13.03.	Klara Langer	85
22.02.	Anna Klein-Schmeink	80	14.03.	Maria Venhorst	95
22.02.	Irmgard Tielmann	80	16.03.	Heinrich Beckmann	91
24.02.	Johannes Hegering	80	16.03.	Erwin Uebbing	80
25.02.	Elisabeth Scholten	85	17.03.	Werner Klein	94
27.02.	Ferdinande Schepers	80	17.03.	Herbert Terweide	80
28.02.	Paul Berg	80	18.03.	Gertrudis Groß-Weege	90
28.02.	Maria Groß-Hardt	85	18.03.	Gisela Jost	80
			19.03.	Theodor Liebrand	80
			22.03.	Agnes Sikora	93
			23.03.	Irmgard Stevens	80
			24.03.	Maria Beyer	85
			25.03.	Irmgard Mümken	85
			26.03.	Alfons Harbring	80
			26.03.	Alfons Langer	91
			26.03.	Franziska Schapdick	85
			27.03.	Manfred Niehaves	80
			28.03.	Josefa Meteling	80
			30.03.	Cäcilia Boland	80
			30.03.	Siegfried Moes	80
			31.03.	Hildegard Steckling	92

### März

01.03.	Helga Niehaves	80
01.03.	Luise Opgen-Rhein	85
03.03.	Bernhard Becker	80
03.03.	Erwin Buß	80
04.03.	Irma Krone	95
06.03.	Elisabeth Nachtigall	80
06.03.	Annemarie Vehoff	80
07.03.	Stanislav Desman	80
08.03.	Theodora Elsweier	80
10.03.	Johanna Brinks	80
12.03.	Adelheid Weikamp	80

## Trauungen von Februar 2015 bis Oktober 2015

Christian Kosthorst & Kathrin Schwinning	Christoph Hannen & Katrin Willing
Robin Wandenelis & Michaela Westhoff	Matthias Weiß & Laura Spieker
Christian Tiemeßen & Vera Rötten	Dominik Busch & Christina Laader
Eike Matschke & Lisa Tenbenschel	Johannes Schmeink & Christina Weidemann
Ike Radtkowski & Martina Kathage	Simon Bartholomes & Kathrin Bauhaus
Frank Steinrücke & Judith Nienhaus	Jan-Dirk Drießen & Yvonne Gierhold
Falko Schwetz & Sara Philipp	Stefan Christ & Helen Schappert
Steffen Lehnert & Lisa Brockmann	Marcel Meyering & Janina Emmerich
Lukas Sladek & Jana Liebmann	Sebastian Hüls & Ann-Christin Benning
Robert Koopmann & Stefanie Goicochea Rego	Sebastian Siecksmeier & Nina Grünebohm
Marco Weeverink & Laura Knipping	



## Verstorben sind

in der Zeit von Ende Februar 2015 bis Oktober 2015

Maria Loskamp	Johann van Husen
Gabriele Eich	Bernhard Tielmann
Anna Elsebusch	Johanna Nienhaus
Elisabeth Bober	Herbert Bongert
Manfred Handschak	Heinrich Weikamp
Hilde Schmeink	Josef Klein-Hitpaß
David Garcia	Wilhelm Tekampe
Herbert Klein-Vorholt	Barbara Gerbaulet
Hildegard Wellermann	Elisabeth Baumann
Anna Dickmann	Gertrud Groes
Friedhelm van de Linde	Erna Krüger
Andreas Kubsa	Helga Wiemann
Hedwig Loos	Johann Benning
Helga Losch	Maria Grunwald
Johann Telaar	Ludwig Evertz
Josef Menk	Klemens Rössing
Edeltraud Jansen	Klaus-Peter Enck
Alfred Wielinski	Maria Tacke
Elfriede Böing	Doris Rademacher
Agnes Heckrath	Johanna Schäfer
Johanna Fißer	Walter Seggewiss
Maria Horstick	Ludwig Elsmann
Marta Selker	Dr. Uta Mayer
Theodor Böing	Heinrich Hengstermann
Gerda Gerresheim	Annegret Löken
Regina Becker	Wilhelm Steffen
Bernhard Seggewiß	Johannes Stiehl
Johannes Gernemann	Helmut Merschjohann
Franz Geukes	Johann Heynck
Wilma Kock	Erna Honsel
Klaus Roskamp	Rudolf Podratz
Albert Hekers	Franz-Josef Brähler
Ingeburg Goedecke	Erna Honsel
Franjo Marinic	Anna Meerdink
Wilhelmine Pries	Herbert Möllenbeck
Rudolf Sondermann	Elisabeth Kempers
Josef Klein-Ridder	Karl-Heinz Geuting
Adelheid Nagel	Heinrich Elsweier
Anneliese van Oepen	Helene Weidemann
Renate Dierkes	Marianne Ihling
Wilhelmine Sesterhenn	Elke Podratz
Roswitha Mast	Bernhard Brüninghoff
Irmgard Deckers	Maria Tembrink

## Getauft wurden

von März 2015 bis Oktober 2015

Jona Schmeing	Paul Grotstabel
Felix Jöhren	Mats Reichenberg
Elis Kipouros	Mathilda Tewiele
Jonas Emmerich	Noah Fischer
Renee Biskup	Emma Bönnen
Marco Fuest	Sophia Melies
Ben Gruschka	Finnja Kelbing
Paul Hörning	Zoe Wensink
Josie Golze	Charlotte Heinisch
Matilda Tenbrock	Amy Marie Heinisch
Johanna Tenbrock	Vincent Mast
Lukas Schwinning	Jakob Teklote
Oskar Janßen	Leonard Telaar
Jonas Paus	Hannah Kreye
Ida Storm	Lena Kreye
Helene Pferdekemper	Olivier Nasta
Leonie Emming	Taiya Notten
Carla Höing	Yannick Fieker
Till Belting	Nina Milja Kolundzija
Leoni Heß	Ida Essing
Lina Severt	Hanna Beckmann
Melina Monkos	Leefke Ohlms
Emma Groß-Holtick	Charlotte Knipping
Johann Bosman	Julius Brinckmann
Henry Ostendarp	Helene Schmeinck
Marthe Wiesmann	Vincent Muller
Vitali Jungnitsch	Lilly Radstaak
Florian Böing	Leonie Burdak
Sander Steentjes	Leon Westhoff
Laura Jöhren	Luca Westhoff
Lara Pobloth	Leonie Gesk
Phil Fischer	Hannah Gesk
Frieda Horstmann	Gabriel Durzu
Elias Pachler	Jonathan Wrobel
Ben Liebmann	Carla Probst
Tyler van Unnik	Justus Böwing
Lukas Hüls	Lieke Mäteling
Luke Anschlag	Tilda Stahl
Tom Anschlag	Tilo Reßing
Luise Spieker	Carlotta Löken
Amelie Roghmans	Katharina Kubik
Dean Hertog	Ben Hilvert
Kevin Groß-Hardt	Ella Meiering
Emil Belser	

## Wallfahrt für das Leben

Am 18. September diesen Jahres machten sich 41 Teilnehmer aus Bocholt, Xanten und Mettingen nach Berlin zur Wallfahrt für das Leben auf. Geleitet wurde diese Wallfahrt von Pastor Paul Ehlker (Bocholt). Erste Station in Berlin war das Paul-Löbe-Haus, in dem wir uns mit der Bundestagsabgeordneten Anja Karliczek (Wahlkreis Steinfurt III) zu einem intensiven Austausch über den Schutz des Lebens von seiner Zeugung bis zum Tod trafen. Im Anschluss daran besichtigten wir den Reichstag.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es dann am nächsten Tag zum Marsch für das Leben, der gegen 13 Uhr vor dem Bundeskanzleramt begann. Zuvor durften wir in der Kirche St. Clemens gemeinsam mit vielen anderen Teilnehmern eine heilige Messe feiern. Während der Auftaktveranstaltung beim Marsch für das Leben kamen viele Stimmen zu Wort, die ihr „Ja zum Leben“ auf beeindruckende Weise zum Ausdruck brachten.

Danach ging es auf den eigentlichen Marsch, der uns durch Berlin-Mitte zur Abschlusskundgebung vor dem Berliner Dom führte. Dabei wurden wir immer wieder aufgehalten durch Sitzblockaden von Gegendemonstranten, die ihrer Ablehnung auch lautstark Luft machten. Die Polizei von Berlin stellte 900 Polizisten, die die über 7.000 friedlichen Teilnehmer am Marsch für das Leben vor Übergriffen der Gegendemonstranten schützen mussten. Doch die Marschierer für das Leben ließen sich von alledem nicht beeindrucken. Während der Stillstände infolge der Sitzblockaden wurde geredet, miteinander Essen geteilt, gebetet, gebeichtet und gesungen!

Die Abschlusskundgebung fand in Form eines ökumenischen Gottesdienstes unter freiem Himmel statt; Aufforderung zum Schluss: Jeder Teilnehmer soll im nächsten Jahr einen weiteren Teilnehmer mit nach Berlin bringen, um das Ja zum Leben noch deutlicher zu machen!

Am Abend konnte unsere Gruppe an einer Podiumsdiskussion mit Alexandra Maria Linder, Christa Meves und Weihbischof Andreas Laun (Salzburg) im Bernhard-Lichtenberg-Haus teilnehmen. Hier wurden viele Aspekte zum Lebensschutz und zu den derzeit stattfindenden gesellschaftlichen Umwälzungen (Stichwort „Gender-Mainstreaming“) vertieft: die christliche Familie ist und bleibt die gesunde Wurzel für das Heranwachsen der Kinder, ja für die Gesellschaft!

Pfarrer Dr. Josef Wieneke begrüßte uns am Sonntag. Der ehemalige Kaplan von St. Josef ist heute Pfarrer in St. Matthias in Berlin, der Kirche, in der auch Kardinal Graf von Galen als Priester tätig war.

Dort feierten wir zum Abschluss unserer Wallfahrt für das Leben das Hochamt und machten uns anschließend wieder auf den Weg nach Hause.

Während der Rückreise hatte jeder Pilger die Möglichkeit seine Eindrücke zu den vergangenen Tagen zu schildern – mit einem klaren Resümee: Das Leben benötigt Schutz von der Empfängnis bis zum Tod, und es braucht uns alle als Fürsprecher!

Franz Schmeink

## Auf nach Leipzig!

Wenn der Deutsche Katholikentag vom 25. bis 29. Mai 2016 nach Leipzig kommt, feiert er ein Jubiläum: Er findet zum 100.



Mal statt. Mit Leipzig macht das Großereignis Halt in einer Stadt, die nicht nur kulturelle und kirchenmusikalische Hochburg ist, sondern auch Wirtschafts-, Medien-, Finanz- und Wissenschaftszentrum. Mit einer langen Tradition als bedeutender

Messestandort in Mitteleuropa und historisches Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels befinden sich in Leipzig auch eine der ältesten Universitäten sowie die ältesten Hochschulen für Handel und für Musik in Deutschland. An der Kreuzung der alten Handels- und Pilgerwege Via Regia und Via Imperii gelegen, ist Leipzig heute zudem ein Ort der Kreativen und Kunstschaffenden.

In der Messestadt veranstaltet das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zusammen mit der gastgebenden Diözese Dresden-Meißen ein vielseitiges Programm für mehrere zehntausend Menschen: Gläubige und Menschen, die der Kirche fernstehen, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und verschiedener Kulturen.

Informationen im Internet: <http://www.kreisdekanat-borken.de/kreisdekanate/kreisdekanat-borken/aktuelles/katholikentag-2016/>

Wollen Sie mehr über Leipzig erfahren? Dann besuchen Sie unsere Website [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

Zum Jubiläumstreffen in Leipzig koordiniert das Kreisdekanat Borken gemeinsam mit dem Regionalbüro Mitte wieder die Organisation und bietet die Teilnahme als Komplettpaket mit Fahrt, Unterbringung und Teilnehmerkarte an.

Die Hin- und Rückreise erfolgt mit dem Bus von einigen zentralen Orten im Kreisdekanat Borken zum Katholikentag zum Preis von 75 €. Familien mit Kindern bis einschließlich 16 Jahren erhalten einen Fahrtkostenzuschuss von mindestens 50%. Unterbringungsmöglichkeiten bestehen neben Hotelunterkünften auch in Gemeinschaftsquartieren (Schulen, Turnhallen) oder in Privatquartieren, für die eine Pauschale in Höhe von 18 € bzw. 36 € für Familien (incl. Frühstück im GQ) erhoben wird.

Die Preise für Teilnehmerkarten betragen für eine Dauerkarte 85 € und für eine Familiendauerkarte 125 €. Die ermäßigte Dauerkarte für Jugendliche bis einschließlich 25 Jahre, Menschen mit Behinderung, Studierende, Rentner (nach wirtschaftlicher Lage), etc. kostet 62 €.

Bis Ende März wird ein Frühbucherrabatt von 10 € bzw. 20 € gewährt. Hierfür ist eine Anmeldung im Kreisdekanatsbüro bis zum 21.03.2016 erforderlich.

Die Anmeldung für die Familienfahrt kann in Bocholt auch über Ute Gertz, Pastoralreferentin in der Pfarrei Liebfrauen (02871/2416475), erfolgen.



## Auf zum Weltjugendtag nach Krakau!



Ende Juli 2016 ist es wieder soweit: Rund eine Million Jugendliche und junge Erwachsene kommen zum Weltjugendtag zusammen. Auch St. Josef macht sich gemeinsam mit den anderen Pfarreien aus Bocholt, Isselburg und Rhede auf den Weg.



Diesmal ist Krakau das Ziel des Glaubensfestivals. Unter dem Motto „Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7) wollen wir uns über unseren Glauben austauschen, gemeinsam beten, mit Papst Franziskus Messe feiern uvm.

Die Busreise findet vom 20.07. bis 01.08.2016 statt. Die ersten fünf Tage im Vorfeld des zentralen Festes verbringen wir im Bistum Breslau und verteilen uns dort voraussichtlich auf Gastfamilien. So können wir neben den vielen internationalen Kontakten insbesondere auch die Freundschaft zu unseren polnischen Nachbarn vertiefen. Weiter geht es nach Krakau zum Hauptteil des WJT. Die Unterbringung dort erfolgt in Schulen, Sporthallen und Gemeindehäusern.

Die Reise wird u.a. vom Bistum und der Pfarrei finanziell unterstützt, sodass noch



ein Eigenanteil von ca. 400 Euro bleibt. Seid ihr 16 Jahre oder älter und habt Lust, in den Sommerferien mit nach Südpolen aufzubrechen?

Dann meldet euch bis zum 31.03.2016 im Pfarrbüro oder bei Caroline Johnen (Tel.: 02871/21793-132, E-Mail: [c.johnen@gmx.net](mailto:c.johnen@gmx.net)).

Sie wird die Gruppe zusammen mit drei weiteren Hauptamtlichen aus unserem Dekanat begleiten und hält euch gerne mit Vorabinfos auf dem Laufenden.

## Romwallfahrt 2016

Papst Franziskus hat zum Heiligen Jahr nach Rom eingeladen. Deshalb wollen wir uns auf den Weg machen und laden ein zur Ökumenischen Romfahrt vom 9. – 16. Oktober 2016. Wir schließen uns einer Reise an, die das Bistum Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland unter der Überschrift „Mit Luther zum Papst“ anbietet. Auf dem Programm stehen Ökumenische Gottesdienste, die Generalaudienz beim Papst, Tagesimpulse, Besichtigung von Vatikan und Katakomben, Kolosseum, Forum Romanum und anderen Sehenswürdigkeiten, Ökumenische

Begegnungen und Gespräche über die Rolle der Kirche und der Christen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Teilnahme ist für Jugendliche, Familien und Menschen jeden Alters offen. Der Flyer zur Busreise liegt in den Kirchen aus und ist im Pfarrbüro erhältlich. Der Kostenbeitrag für Jugendliche beträgt 380 Euro; für Erwachsene 430 Euro. Die Anmeldung ist bis zum 31.12.2015 erforderlich.

Die Bocholter Gruppe wird von Pfarrer Hagemann und Pastoralreferentin Katharina Mikolaszek begleitet. Bei Fragen steht auch Frau Christa Tekaath, Tel.: 7815 zur Verfügung.





## Junge Liturgiefiern mit Ewaldis Himmelstürmern

Neue Ideen, lebendige Gottesdienste, Aufbrüche zu eigenen Glaubenswegen – das wünschten sich die Himmelstürmer, eine Gruppe, die aus der Messdienerschar des Gemeindeteils Ewaldi hervorgegangen ist. Mit Begeisterung und Elan bereichern die rund 20 Jugendlichen nun das Liturgie-Angebot unserer Pfarrei: Über das Jahr verteilt planen sie jugendliche Gottesdienste.

So gestalteten die 11- bis 20-jährigen

allen Gefühlen der Machtlosigkeit immer gerufen sind, Jesus in seinen Werken der Nächstenliebe nachzuahmen.

Und dann zum Patronatsfest der Ewaldikirche verfilmten die Jugendlichen die Legende der Kirchpatrone und zeigten, wie wir es Märtyrern wie den Ewaldibrüdern zu verdanken haben, dass die Frohe Botschaft auch hier im Münsterland bekannt wurde. In der Messe machte



in der Osterzeit 2015 eine Hl. Messe zum Thema „Bist du noch tot oder lebst du schon? Jesus lebt!“ sowie eine Pfingstandacht mit dem Leitsatz „Ist dir das egal?“. Dort machten sie auf soziale Probleme und Ungerechtigkeiten weltweit aufmerksam sowie darauf, dass wir bei

sich die Gruppe dann zusammen mit der Gemeinde Gedanken darüber, was heute zum Glauben motiviert.

Die nächste junge Liturgie steht kurz bevor: Seid ihr und seien Sie alle herzlich eingeladen zur Messfeier am 6. Dezember um 11 Uhr in der Ewaldikirche!

Die Messe ist Teil der Familiengottesdienst-Reihe zum Advent, die unter dem Leitthema „Begegnungen auf dem Weg nach Betlehem“ steht. In



dem Rahmen freuen sich die Messdiener schon darauf, dass sie in dem Gottesdienst acht neue Kinder in Ewaldis Schar willkommen heißen dürfen. So möchten wir alle zusammen Gott in unserer Mitte begegnen und immer mehr Weihnachten werden lassen. Und dann steht gleich

## 10-jähriges Gruppenjubiläum

Sich als Messdiener oder Messdienerin Woche für Woche zur Gruppenstunde zu treffen ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

10 Jahre lang geschafft haben es dennoch zwei Messdienergruppen der Messdienergemeinschaft St. Josef:

Eine Mädchengruppe unter der Leitung von Birthe Schülingkamp und Karoline Tekniepe und eine von Christopher Vitz und Jan Brinkman geleitete Jungengruppe! In einer Vorabendmesse, die durch die Anwesenheit vieler Messdienerinnen und Messdiener einen festlichen Rahmen bekam und mit der anschließenden kleinen Feier, zu der auch die Eltern eingeladen waren, würdigten

eine weitere junge Liturgie bevor: Am 2. Weihnachtsfeiertag sind alle, besonders wieder Familien, Kinder und Jugendliche, zur Hl. Messe um 11 Uhr in der Ewaldikirche eingeladen.

Ihr möchtet nicht nur mitfeiern, sondern die jungen Liturgien auch selbst mit vorbereiten? Dann kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch! Die Treffen finden wöchentlich im Wechsel am Dienstag bzw. Mittwoch statt und das jeweils im Pfarrheim Ewaldi. Hier findet ihr die nächsten Termine:

- Dienstag, 01.12.15: 17.30 – 19.00 Uhr
- Mittwoch, 09.12.15: 17.00 – 18.30 Uhr
- Dienstag, 15.12.15: 17.30 – 19.00 Uhr

Bei Fragen meldet euch gerne bei Caroline Johnen (Tel.: 02871/21793-132, E-Mail: c.johnen@gmx.net). Sie hat die Begleitung der ursprünglich von Katharina Mikolaszek initiierten Gruppe im Sommer 2015 übernommen.

die „Jubilare“ diesen Anlass. Wir danken ihnen für Ihren Dienst, den Eltern für ihre Unterstützung und wünschen allen weiterhin ein gutes Miteinander in und an der St. Josef-Kirche!







Paula dekoriert den Weihnachtsbaum. Trage die Gegenstände in das Gitter ein, und du erhältst das Lösungswort.

1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					

© van Hoorn/DEIKE



**TIM & LAURA** www.WAGHUBSTINGER.de

Wir sollten den Satz von Sokrates erklären:

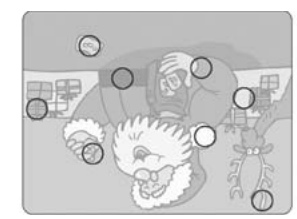
„Ich weiß, dass ich nichts weiß“

Was hast du dazu geschrieben?

„Ich auch“

Lösung: Weihnachten = 1. Wolke, 2. Keks, 3. Krippe, 4. Herz, 5. Mond, 6. Apfel, 7. Buch, 8. Schaf, 9. Stern, 10. Engel, 11. Nuss

Deike





# Fotostory zum Thema Aufbruch

der Mädchengruppe der Pfarrjugend Ewaldi

In den letzten Wochen hat sich die Mädchengruppe der Pfarrjugend Ewaldi mit dem Thema Aufbruch beschäftigt. Dazu überlegten sich die Mädchen mit ihren Leiterinnen eine Fotostory zu gestalten.



Elin, ein Kind aus einem fernen Land, versteckt sich im Gebüsch vor dem Krieg, der dort herrscht.



Elins Mutter rät Elin, dass sie aufbrechen muss.



Elin packt ihre Sachen und bricht auf. Sie flüchtet in ein fremdes Land.



Nach einigen Wochen kommt das Mädchen in Deutschland an. Eine Schule nimmt Elin als Schülerin auf.



Sie besucht jetzt jeden Morgen die 6b der Schule.



Alle Kinder reden über das Flüchtlingskind. Elin versucht Anschluss zu finden



Von den schönen Mädchen wird sie abgelehnt.



Traurig schaut sie den Sportlern zu, um mit ihnen Kontakte zu knüpfen.



Elin nimmt ihren Mut zusammen und spricht sie an.



Die Sportler lassen sie jedoch auch links liegen.



Die Mädchengruppe hingegen nimmt Elin auf. So findet Elin nach der Entscheidung, aus dem Heimatland zu flüchten, Freunde und ist froh über ihre Entscheidung des Aufbruches.







